



Kanton Zürich  
Bildungsdirektion  
Fachstelle für Schulbeurteilung

# Evaluationsbericht

## Sekundarschule Spitz Kloten

### Schuljahr 2024/2025



# Inhalt

Zweck der Evaluation	<b>3</b>
Qualitätsansprüche	<b>3</b>
Vorwort	<b>4</b>
Die Qualität Ihrer Schule im Überblick	<b>5</b>
Kurzporträt der Sekundarschule Spitz	<b>6</b>
Vorgehen	<b>7</b>
<b>Qualitätsprofil</b>	
Schulgemeinschaft	<b>8</b>
Unterrichtsgestaltung	<b>10</b>
Individuelle Förderung	<b>12</b>
Beurteilungspraxis	<b>14</b>
Digitalisierung im Unterricht	<b>16</b>
Zusammenarbeit im Schulteam	<b>18</b>
Schulführung	<b>20</b>
Schul- und Unterrichtsentwicklung	<b>22</b>
Zusammenarbeit mit den Eltern	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
Methoden und Instrumente	<b>26</b>
Datenschutz und Information	<b>27</b>
Beteiligte	<b>28</b>
Ergebnisse der schriftlichen Befragung	<b>29</b>
Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung	<b>30</b>
Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung	<b>60</b>

## Elemente des Berichts



**Kernaussage**



**Erläuterung der Kernaussage**



**Schulspezifisches Profil**



**Ausgewählte Ergebnisse der schriftlichen Befragung**



**Ausgewählte Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung**

# Zweck der Evaluation

## Die externe Evaluation

- » bietet der Schule eine unabhängige fachliche Aussensicht auf die Qualität ihrer Bildungsarbeit;
- » liefert der Schule systematisch erhobene und breit abgestützte Erkenntnisse über ihre Schul- und Unterrichtspraxis;
- » gibt der Schule Impulse für gezielte Massnahmen zur Weiterentwicklung der Schul- und Unterrichtsqualität;
- » dient der Schulpflege und der Schulleitung als Grundlage für strategische und operative Führungsentscheide;
- » erleichtert der Schule die Rechenschaftslegung gegenüber den politischen Behörden und der Öffentlichkeit.

# Qualitätsansprüche

Die Sekundarschule Spitz wird anhand folgender Qualitätsansprüche beurteilt:



### Schulgemeinschaft

Die Schule entwickelt eine wertschätzende Gemeinschaft, in der Vielfalt anerkannt und Partizipation gelebt wird.



### Zusammenarbeit im Schulteam

Die Mitglieder des Schulteams arbeiten professionell, zielgerichtet und verbindlich zusammen.



### Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen sorgen für eine lernförderliche Klassenführung und gestalten den Unterricht kompetenzorientiert.



### Schulführung

Die Schule wird im personellen, pädagogischen und organisatorischen Bereich systematisch und entwicklungsorientiert geführt.



### Individuelle Förderung

Die Lehrpersonen fördern das individuelle Lernen der Schülerinnen und Schüler bedarfsgerecht und systematisch.



### Schul- und Unterrichtsentwicklung

Die Schule entwickelt und sichert die Schul- und Unterrichtsqualität anhand eines zirkulären Ablaufs zielorientiert und kontinuierlich.



### Beurteilungspraxis

Das Schulteam gewährleistet eine förderorientierte und nachvollziehbare Beurteilung der fachlichen und überfachlichen Kompetenzen.



### Zusammenarbeit mit den Eltern

Die Schule informiert die Eltern umfassend, stellt deren Mitwirkung sicher und gestaltet die kindbezogene Zusammenarbeit aktiv.



### Digitalisierung im Unterricht

Die Schule sorgt für einen gewinnbringenden Einsatz digitaler Medien im Unterricht und fördert einen verantwortungsvollen Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien.

# Vorwort

Wir freuen uns, Ihnen den Evaluationsbericht für die Sekundarschule Spitz vorzulegen. Der Bericht bietet Ihnen eine fachliche Aussensicht, welche für die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Schule nützlich ist. Die Fachstelle für Schulbeurteilung evaluiert im Auftrag des Gesetzgebers und des Bildungsrats wichtige schulische Prozesse. Sie orientiert sich dabei an den Qualitätsansprüchen, wie sie im Zürcher Handbuch Schulqualität beschrieben sind.

Der vorliegende Bericht gliedert sich in mehrere Teile. Zu Beginn geben wir Ihnen einen Überblick über die Qualität Ihrer Schule auf der Grundlage der evaluierten Qualitätsansprüche. Nach einem kurzen Porträt Ihrer Schule und Hinweisen zum methodischen Vorgehen werden die Ergebnisse zu den einzelnen Qualitätsansprüchen ausgeführt. Eine Kernaussage fasst die Beurteilung jeweils zusammen und wird in der Folge erläutert. Das schulspezifische Profil stellt die Besonderheiten und Merkmale der Schule in diesem Bereich dar. Mit ausgewählten Ergebnissen der schriftlichen Befragung bzw. der Unterrichtsbeobachtung werden die Ausführungen illustriert.

Im Anhang finden Sie Angaben zu Methoden und Instrumenten der Evaluation, zu Datenschutz und Information sowie zu den Beteiligten. Abschliessend sind die vollständigen Resultate der schriftlichen Befragung sowie der Unterrichtsbeobachtung dargestellt, welche im Rahmen der Evaluation durchgeführt worden sind.

Laut Volksschulgesetz sind die Schulen beziehungsweise die Schulbehörden für die Qualitätssicherung verantwortlich. Im Kanton Zürich liegt deshalb auch die Nutzung der Evaluationsergebnisse in der Verantwortung von Schulbehörde und Schule. Diese legen auf der Grundlage der Beurteilungsergebnisse gemeinsam Massnahmen zur Weiterentwicklung ihrer Schule fest und lassen sie ins Schulprogramm einfließen.

Das Evaluationsteam bedankt sich bei allen Personen der Sekundarschule Spitz und der Schulbehörde Kloten für die Offenheit, die konstruktive Mitarbeit und das Interesse am Evaluationsverfahren. In der Hoffnung, dass unsere Rückmeldung zur Weiterentwicklung Ihrer Schule beiträgt, wünschen wir Ihnen viel Erfolg!

Für das Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung



Irene Schmid, Teamleitung

Zürich, 10. Juni 2025

# Die Qualität Ihrer Schule im Überblick

Das Evaluationsteam beurteilt den Erfüllungsgrad der evaluierten Qualitätsansprüche an der Sekundarschule Spitz wie folgt:



## Schulgemeinschaft

Die Gestaltung einer respektvollen Schulhauskultur hat Priorität, ein vielfältiges Instrumentarium kommt dabei zur Anwendung. Die Jugendlichen verfügen über gute Partizipationsmöglichkeiten und können sich passend einbringen.



## Zusammenarbeit im Schulteam

Engagement und Hilfsbereitschaft prägen die Zusammenarbeit sowie gemeinsame Förderung der Jugendlichen. Die zur Verfügung stehenden Sitzungsgefässe sind zweckmässig eingerichtet, teils entstehen verbindliche Absprachen.



## Unterrichtsgestaltung

Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht sorgfältig, lernzielorientiert und angemessen strukturiert. In Bezug auf das Classroom Management und die Methodenvielfalt bestehen an der Schule grosse qualitative Unterschiede.



## Schulführung

Die Ausgestaltung der personellen und pädagogischen Führung geschieht strukturiert und bedacht. Eine sinnvolle Priorisierung der anstehenden Aufgaben und eine zielführende Kommunikationspraxis unterstützen die Entwicklung der Schule.



## Individuelle Förderung

Die besondere Förderung erfolgt sorgsam und bedarfsorientiert. Die Jugendlichen erhalten unterschiedlich oft Gelegenheit, ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend zu üben oder das Lernen eigenverantwortlich zu steuern.



## Schul- und Unterrichtsentwicklung

Relevante teaminterne sowie übergeordnete Entwicklungsvorhaben prägen das ausgewogen gestaltete Schulprogramm. Die Bearbeitung der Themen erfolgt nach einer klar festgelegten Priorisierung passend, die Zielauswertung jährlich.



## Beurteilungspraxis

Die Lehrpersonen legen differenzierte Ziele und Kriterien für die Beurteilung fest, die Förderorientierung berücksichtigen sie zunehmend. Abgesehen von wenigen formellen Mindestabsprachen besteht bis anhin keine gemeinsame Praxis.



## Zusammenarbeit mit den Eltern

Sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene gelingt eine adressatengerechte Kommunikation. Der kindbezogene Austausch mit den Eltern fokussiert die Bedürfnisse der Jugendlichen. Der Elternrat kann sich an der Schule gut einbringen.



## Digitalisierung im Unterricht

Der Einsatz digitaler Medien ist konzeptionell verankert und erweitert didaktische Möglichkeiten zielführend. Die Jugendlichen setzen digitale Mittel weitgehend selbstgesteuert ein, präventive Aspekte sind selten ein Thema.

# Kurzporträt der Sekundarschule Spitz

Stufen	Anzahl Klassen	Anzahl Schüler/-innen
Sekundarstufe	15	307
Mitarbeitende der Schule	Anzahl Personen	
Schulleitung		2
Lehrpersonen (Klassen- und Fachlehrpersonen)		33
Fachpersonen für Sonderpädagogik (Schulische Heilpädagoginnen/-pädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeuten und Therapeutinnen, Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung)		6
Fachperson für Schulsozialarbeit		1
Klassenassistenzen		1

Die Sekundarschule Spitz liegt leicht erhöht in Fussdistanz zum Bahnhof Kloten in direkter Nachbarschaft zur Primarschule Spitz. Sie ist eine von zwei Sekundarschulen der Stadt Kloten und wird in Form einer dreiteiligen Sekundarschule mit den Abteilungen A, B und C geführt. Zum Evaluationszeitpunkt besuchen rund 300 Jugendliche die Schule. Sie werden in 15 Klassen unterrichtet, welche teilweise stufengemischt geführt sind. Die Co-Schulleitung ist seit rund zwei Jahren im Amt und für die operative Führung verantwortlich. Die Schule nimmt am Programm «Qualität in multikulturellen Schulen» (QUIMS) des Kantons Zürich teil. Aktuell in Planung ist eine Sporttalentklasse, die im kommenden Schuljahr eröffnet wird. Die strategische Leitung besteht aus dem für die Bildung zuständigen Stadtratsmitglied und den Mitgliedern der Schulbehörde. Die «Geschäftslei-

tung Schule» koordiniert alle Schulen in Kloten im Auftrag der Schulbehörde. Sie setzt sich aus der «Bereichsleitung Bildung + Kind», je einer Vertretung der Schulleitungen der Primar- und Sekundarstufe und der Leitung Schulverwaltung zusammen. Jede Schule stellt eine Personalvertretung. Diese Mitarbeitenden stehen der Schulpflege und der Bereichsführung beratend zur Seite. Die Steuerung der Schulentwicklung erfolgt in vielen Bereichen zentral. Verschiedene Dienst- und Stabsstellen unterstützen die Schulen, beispielsweise eine Schulverwaltung, die Fachstelle Sonderpädagogik, der schulpyschologische Dienst oder der Berufswahlcoach. In enger Zusammenarbeit mit der Stadt Kloten sind die Schulen Teil der sozialraumorientierten Bildung (ganzheitliche Entwicklung und Förderung mit Ausrichtung an den Bedürfnissen von Kindern und Familien).

# Vorgehen

Die Evaluationsergebnisse gehen im Wesentlichen aus der Analyse von Dokumenten (insbesondere dem Portfolio), schriftlichen Befragungen, Beobachtungen und Interviews (Einzel- und/oder Gruppeninterviews) hervor.

## Ablauf

Nachfolgend ist der Ablauf der Evaluation der Sekundarschule Spitz dargestellt. Detaillierte Angaben zum Vorgehen und zu den Erhebungsinstrumenten finden sich im Anhang.

Vorbereitungssitzung	13.11.2024
Einreichen des Portfolios durch die Schule	10.03.2025
Evaluationsbesuch	19.05.2025 bis 21.05.2025
Mündliche Rückmeldung der Evaluationsergebnisse an die Schule und die Schulbehörde	04.06.2025
Impuls-Workshop	25.06.2025

## Schriftliche Befragung

Die schriftliche Befragung fand zwischen 03.12.2024 und 01.04.2025 statt.

Rücklauf Lehrpersonen	78 %
Rücklauf Eltern	79 %
Rücklauf Schülerinnen und Schüler	93 %

Die vollständigen Ergebnisse der schriftlichen Befragung finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden Befragungssitems zitiert, bezeichnet die Abkürzung die Befragtengruppe und die Nummer das jeweilige Item (Beispiel: ELT P INF04 = Eltern Primarstufe, Item-Nummer INF04, vgl. auch Anhang «Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung»).

Abweichungen von Mittelwerten gegenüber dem kantonalen Mittelwert oder der letzten externen Evaluation werden im Bericht nur dann beschrieben, wenn sie signifikant sind.

## Dokumentenanalyse

- Analyse Portfolio
- Analyse Entwicklungsreflexion der Schule
- Analyse weiterer Unterlagen

## Beobachtungen

18	Unterrichtsbesuche
1	Pausenbeobachtung

Die vollständigen Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtungen finden sich im Anhang dieses Berichtes. Werden ausgewählte Beobachtungsereignisse zitiert, bezeichnet die Abkürzung die jeweilige Subdimension und die Schulstufe (Beispiel: D1S2 P = Subdimension «Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet.», Primarstufe).

## Interviews

3	Interviews mit insgesamt	15	Schülerinnen und Schülern
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Elternorganisation
5	Interviews mit insgesamt	18	Lehr- und Fachpersonen
1	Interview mit	2	Mitgliedern der Schulleitung
1	Interview mit	3	Mitgliedern der Schulbehörde und der Leitung Bildung
1	Interview mit	1	Fachperson für Schulsozialarbeit
1	Interview mit	1	Fachperson für den pädagogischen ICT-Support

Wird im Bericht der Begriff Fachpersonen verwendet, sind damit Fachpersonen im sonderpädagogischen Kontext gemeint. Dazu zählen Schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen, DaZ-Lehrpersonen, Therapeutinnen und Therapeuten sowie Lehrpersonen für Begabungs- und Begabtenförderung u. a.

# Schulgemeinschaft



**Die Gestaltung einer respektvollen Schulhauskultur hat Priorität, ein vielfältiges Instrumentarium kommt dabei zur Anwendung. Die Jugendlichen verfügen über gute Partizipationsmöglichkeiten und können sich passend einbringen.**



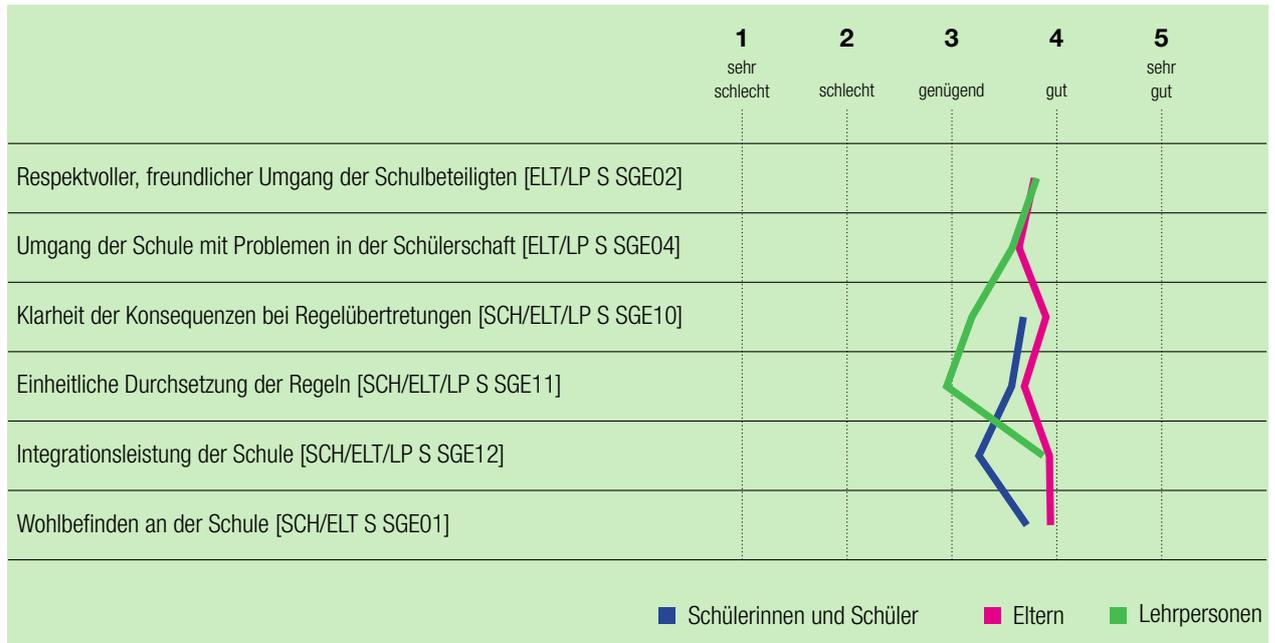
- » Das Schulteam beschäftigt sich intensiv mit dem Thema Schulhauskultur. Hierzu sind diverse Zielsetzungen im Schulprogramm verankert. Es bestehen wenige, klare Regelungen zu Verhaltenserwartungen, welche den Schülerinnen und Schülern bekannt sind. Eine gezielte Präventionsarbeit erfolgt mithilfe verschiedenster Instrumente punktuell und fokussiert für die Schule relevante Themen.
- » Die Jugendlichen der Sek Spitz können sich sowohl im Schülerparlament, das in Zusammenarbeit mit der offenen Jugendarbeit geführt wird, als auch im meist wöchentlich stattfindenden Klassenrat für ihre Anliegen einsetzen. Das entsprechende Reglement zum Parlament ist überzeugend konzipiert und bietet praktische Lerngelegenheiten für Demokratieprozesse. Das Parlament ist im Alltag präsent, das Schulteam gibt dessen Vorschlägen angemessen Raum.



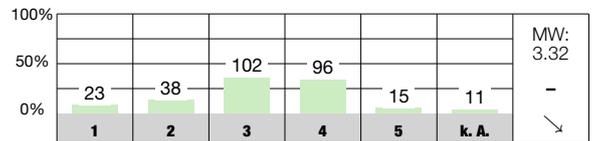
Eine Fachgruppe kümmert sich um die Projektplanung hinsichtlich der nachhaltigen Implementierung des systemischen Ansatzes der «Neuen Autorität». Sie initiiert Weiterbildungen und bringt einzelne Aspekte gestaffelt in den Schulalltag ein, eine respektvolle Beziehungskultur steht dabei aktuell im Vordergrund. Das Team handelt zunehmend nach der entsprechenden Philosophie, einige Bausteine hierzu finden bereits Anwendung (z. B. gemeinsame Ankündigungen bei gravierenden Verstößen). Laut mehrerer mündlicher Aussagen lässt sich eine Tendenz hin zu weniger Disziplinarverfahren feststellen. Teils zusammen mit dem Schülerparlament erarbeitete Verhaltensregeln werden wiederholt in den Klassenstunden thematisiert. Monatlich steht zudem ein spezifisches Thema im Zentrum (z. B. Pünktlichkeit, respektvoller Umgang), das sowohl auf Plakaten visualisiert als auch Gegenstand von Diskussionen ist. Mit einer präsenten Pausenaufsicht sorgen die Lehrpersonen dafür, dass sie die Jugendlichen bei herausfordernden Situationen unterstützen können. Kommt es zu Regelübertretungen, erfolgt meist eine Meldung an die jeweilige Klassenlehrperson. Bei einer Häufung von Auffälligkeiten reagieren die involvierten Personen zeitnah. Bei Verstößen ist eine einheitliche Vorgehensweise nicht immer gegeben, entsprechende Mittelwerte von Items der schriftlichen Befragung verschiedener Anspruchsgruppen zu dieser Thematik sind kantonal unterdurchschnittlich (Liniendiagramm). Die Schülerinnen und Schüler bemängeln nebst den für sie teilweise wenig nachvollziehbaren Massnahmen den eher unfreund-

lichen Umgang untereinander. Klassenübergreifende oder schulhausweite Aktivitäten dienen einer aktiven Präventionsarbeit (z. B. jährlich stattfindende Projektwoche). Eine Vernetzung mit der Schulsozialarbeit im Bereich der Prävention ist kaum gegeben, die Ressourcen sind insgesamt sehr knapp bemessen. Betreffend Rassismus verfolgt das Team eine klare Nulltoleranz. Unterschiedliche Settings (z. B. integrierte Sonderschulungsformen) sind den Jugendlichen bekannt und akzeptiert. Das Team ist für Themen der Vielfalt sensibilisiert und handelt diesbezüglich im Schulalltag gewissenhaft.

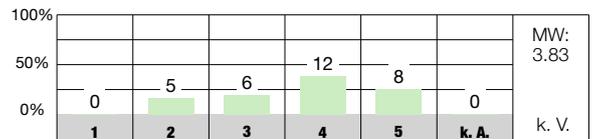
Ein Jugendcoach und zwei Lehrpersonen begleiten die Schülerinnen und Schüler in der Parlamentsarbeit. Die Jugendlichen (eine Vertretung pro Klasse) übernehmen aktiv unterschiedliche Rollen (z. B. Co-Präsidium, Regelhüterin), bringen ihre Anliegen ein und lernen damit demokratische Prozesse praxisnah kennen; ein Demokratie-Workshop legt dabei eine wertvolle Wissensgrundlage. Mit einem Anschlagbrett ist das Parlament an der Schule präsent, in den Klassenstunden erfolgen bei Bedarf Diskussionen sowie Abstimmungen. Zahlreiche Errungenschaften zeugen von einer erfolgreichen Parlamentsarbeit: Wiedereröffnung des Pausenkioskes, Trainerhosentag, Diskussion der Handyregel. Das Schülerparlament ist zudem mit einer Aargauer Schule vernetzt. Die beiden Mitwirkungsgremien teilen Erfahrungen und geben sich bei gegenseitigen Besuchen einen vertieften Einblick in ihre Arbeit.



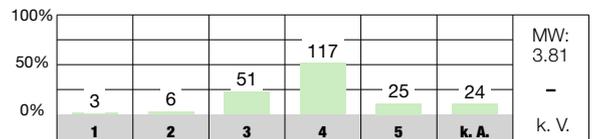
Die Schülerninnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um. [SCH S SGE03]



An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt. [LP S SGE13]



An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert. [ELT S SGE16]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Unterrichtsgestaltung



**Die Lehrpersonen gestalten den Unterricht sorgfältig, lernzielorientiert und angemessen strukturiert. In Bezug auf das Classroom Management und die Methodenvielfalt bestehen an der Schule grosse qualitative Unterschiede.**



- » Die Lehrpersonen gestalten in der Regel einen ansprechend strukturierten Unterricht, der sich an den Lernzielen orientiert. Es gelingt ihnen unterschiedlich gut, die Jugendlichen zu aktivieren und ihnen die Relevanz von Inhalten zu verdeutlichen. Insgesamt ist das Repertoire an vorhandenen Unterrichtsmethoden und Lernformen ausbaubar.
- » Auf eine aufmerksame, positive Beziehungsgestaltung zu den Schülerinnen und Schülern und ein freundliches sowie respektvolles Lern- und Arbeitsklima wird grundsätzlich viel Wert gelegt. Das Miteinander greifen die Lehrpersonen situativ auf und besprechen es im Klassenrat. Vereinzelt ist der besuchte Unterricht durch Unruhe beeinträchtigt.
- » Übungssequenzen, die verschiedene Aufgabentypen berücksichtigen, sind auf das kognitive Niveau der Jugendlichen abgestimmt und unterstützen die Konsolidierung von Inhalten oft passend. Verschiedentlich ermöglichen die Lehrpersonen den Jugendlichen, durch offenere, kreativitätsfördernde Aufgabenstellungen individuelle Lernprozesse.

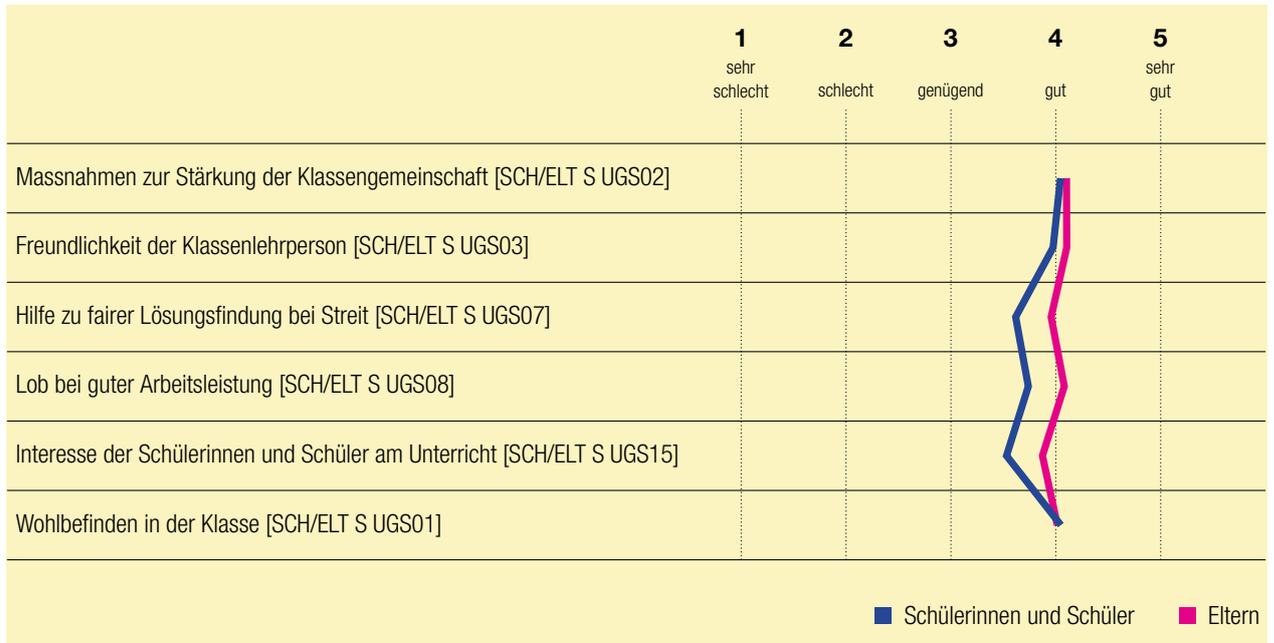


Der Unterricht ist meist passend auf die Lernziele abgestimmt und angemessen strukturiert. Eingesehene Unterlagen zur Unterrichtsgestaltung widerspiegeln eine oft sorgfältige, auf die Lernziele ausgerichtete, Aufbereitung von Lerninhalten. Anweisungen und Aufträge sind gut verständlich formuliert und Lernschritte bauen in der Regel sinnvoll aufeinander auf. Die meisten Lehrpersonen erklären anschaulich und nutzen oftmals digitale Hilfsmittel zur Visualisierung. In einigen besuchten Lektionen wird die zur Verfügung stehende Lernzeit mässig effizient genutzt (D1S2) – dies aufgrund von Störungen oder ausführlich ausfallenden, lehrpersonenzentrierten Inputs. Zudem gelingt es Lehrpersonen unterschiedlich gut, den Jugendlichen gegenüber die Wichtigkeit der Lerninhalte zu verdeutlichen respektive sie in Beziehung zu setzen zu ihrer Lebenswelt (D3S3). Zu anvisierten Zielen wird im besuchten Unterricht am Anfang oder Ende der Lektion tendenziell wenig explizit Bezug genommen. Hinsichtlich des methodisch-didaktischen Repertoires besteht gesamthaft gesehen eine grosse Bandbreite an der Schule.

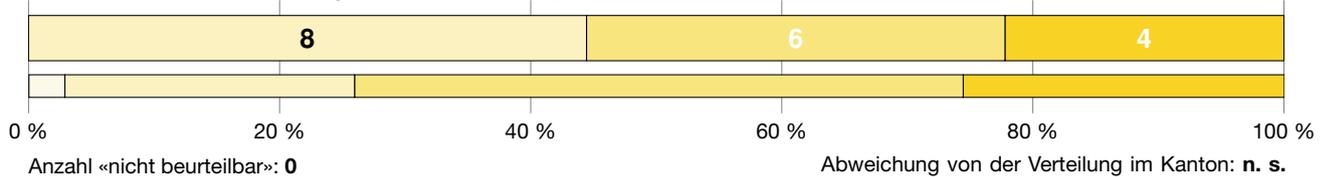
Interaktionen innerhalb der Klasse sowie zwischen den Jugendlichen und Erwachsenen sind mehrheitlich von Höflichkeit und Respekt geprägt. Viele Lehrpersonen zeigen sich aufmerksam und offen Anliegen der Jugendlichen gegenüber und erkundigen sich rege nach deren Befinden. Sie zeigen mehrheitlich einen konstruktiven Umgang mit Fehlern und würdigen Ideen sowie Lösungsansätze. Ritualisierte Abläufe und gemeinsam erarbeitete Regeln unterstützen eine sichere, lernförderliche Atmosphäre. Das Zusammen-

leben thematisieren die Lehrpersonen u. a. im Rahmen des wöchentlich stattfindenden Klassenrats. In der schriftlichen Umfrage schätzen sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch die Eltern das ruhige und konzentrierte Lernen als unterschiedlich gut gegeben ein (SCH/ELT S UGS10). Teilweise binden Verhaltensauffälligkeiten viel Aufmerksamkeit; gemäss Interviewaussagen fühlen sich betroffene Lehrpersonen dann gezwungen, den Unterricht enger und kleinschrittiger zu führen. Vereinzelt zeigen ihre Reaktionen auf passives Verhalten oder problematische Äusserungen hin wenig Wirksamkeit.

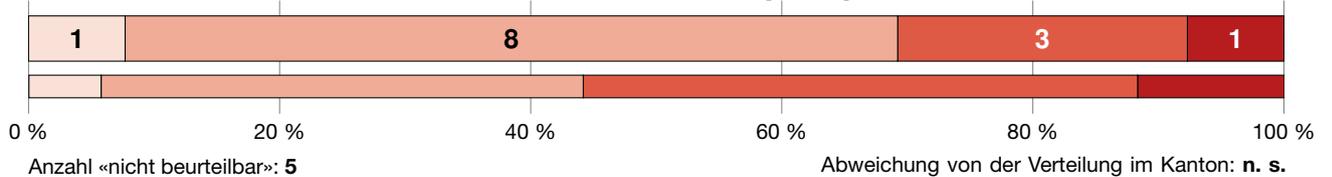
Zum Üben und Festigen stellen die meisten Lehrpersonen häufig Dossiers zusammen, welche unterschiedliche Aufgabentypen beinhalten, oder sie nutzen geeignete elektronische Lern- und Übungsplattformen. Gemäss eingesehenen Unterlagen bereiten sie wiederkehrend kreative und handlungsorientierte Aufgabenstellungen auf, wie z. B. das Zusammenstellen einer Reise im Fach NMG, das Anfertigen einer Bauanleitung oder Entwerfen eines Ballonfahrzeugs im TTG sowie projektartige Sequenzen in den Fremdsprachen (bspw. Präsentieren der «Dream School»). Aufträge, die Kooperationsprozesse anstossen oder im Sinne der Metakognition ein Nachdenken übers Lernen erfordern, sind weniger verbreitet. Im dritten Sekundarschuljahr überträgt die Schule den Jugendlichen Verantwortung (v. a. im Rahmen des Projekt- und Wahlfachunterrichts), davor wird ihrem Autonomiebedürfnis tendenziell eher wenig Rechnung getragen.



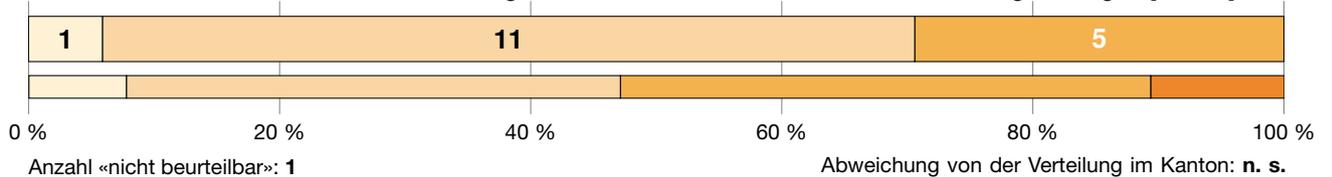
Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung

- Schule
- Kanton

Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Individuelle Förderung



**Die besondere Förderung erfolgt sorgsam und bedarfsorientiert. Die Jugendlichen erhalten unterschiedlich oft Gelegenheit, ihren individuellen Voraussetzungen entsprechend zu üben oder das Lernen eigenverantwortlich zu steuern.**



- » Die Fachpersonen unterstützen Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen sehr umsichtig. Die sonderpädagogische Förderung ist im übergreifenden Konzept aufschlussreich geregelt. Durch einen fixen und flexiblen Anteil an Ressourcen haben Fachpersonen die Möglichkeit, adäquat und zeitnah auf wechselnde Bedürfnisse zu reagieren.
- » In den niveaugemischten wie auch -getrennten Klassen richten einige Lehr- und Fachpersonen das Lernangebot gezielt auf den individuellen Lernstand der Jugendlichen aus. Teilweise weisen Arbeitspläne Aufgaben unterschiedlicher Anforderungen auf, oftmals geschieht die Binnendifferenzierung jedoch auch über die Menge an Aufgaben.
- » Selbststeuerung und Eigenverantwortung sind hauptsächlich im 3. Sekundarschuljahr ein Thema. Über die Jahrgänge hinweg wird das eigenständige Planen und Dokumentieren von Lernschritten kaum systematisch aufgebaut.
- » Die meisten Fach- und Lehrpersonen sorgen für eine aufmerksame und zugewandte Lernprozessbegleitung. Um Inhalte weiter zu klären und zu festigen, arbeiten sie oft mit wechselnden Lerngruppen.



Die sonderpädagogische Förderung findet weitgehend integrativ statt. Die Fach- und Lehrpersonen stimmen Inhalte der besonderen Förderung in der Regel sorgfältig auf den Regelunterricht ab. Vereinzelt arbeiten Fachpersonen im Teamteaching mit der Lehrperson oder übernehmen zusätzlich Unterrichtsverantwortung, um bspw. ein Teammitglied ohne abgeschlossene Ausbildung zu unterstützen. Die Förderplanungen, die in einheitlicher Form vorliegen, sind digital abrufbar, stützen sich auf die Ziele der SSG und auf diagnostische Überprüfungen. Im ersten Sekundarschuljahr sind je ein Screening in Deutsch und Mathematik verbindlich vorgesehen. Sämtliche Prozesse, Zuständigkeiten und spezifische Angebote sind in dem von der Dienststelle Sonderpädagogik erstellten übergreifenden Konzept verbindlich und umfassend geregelt. Durch einen flexiblen Anteil an Lektionen können Fachpersonen kurz- und mittelfristig gut auf Änderungen eingehen und die zur Verfügung stehenden Ressourcen zielgerichtet und fokussiert dort einsetzen, wo es sie am dringendsten braucht. Der Anfangs- und Aufbauunterricht im DaZ findet separiert statt und ist äusserst individualisiert aufgegleist. Nebst dem Gymi-Vorbereitungskurs, den die beiden Klotener Sekundarschulen gemeinsam anbieten, findet keine ausgewiesene Begabungs- und Begabtenförderung statt.

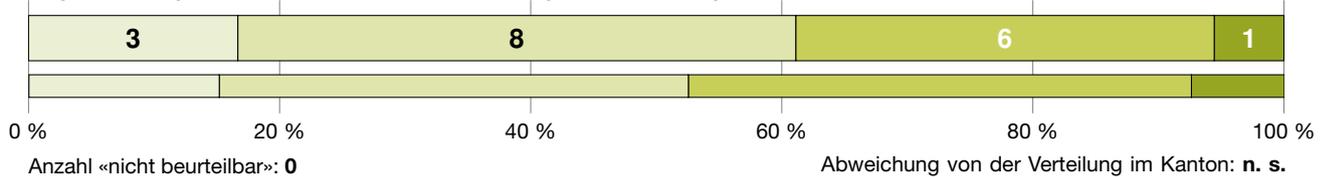
Verschiedene Anspruchsniveaus und Lernwege berücksichtigen das Schulteam fächer- und lehrpersonenabhängig unterschiedlich gezielt. Vor allem in den niveaugemischten

Klassen werden Anforderungen, insbesondere in der Mathematik und im Deutsch, variiert, in getrennten Settings weniger. Verschiedentlich setzen die Lehrpersonen mehr oder weniger differenzierte Arbeitspläne ein. Den stärkeren Schülerinnen und Schülern werden sie in erster Linie durch Zusatzaufgaben gerecht. Ein «Compacting» des Lernangebots erfolgt eher situativ, verbreitet hingegen sind passende Strukturierungshilfen («Scaffolding»). Im besuchten Unterricht kommt es wenig vor, dass Schülerinnen und Schüler zu erledigende Aufgaben zeitlich und organisatorisch selbst steuern können. Teilweise gehen sie im Rahmen des Projekt- und Wahlfachunterrichts eigene Wege, davor ist die Übergabe von Verantwortung an die Jugendlichen jedoch ausbaubar.

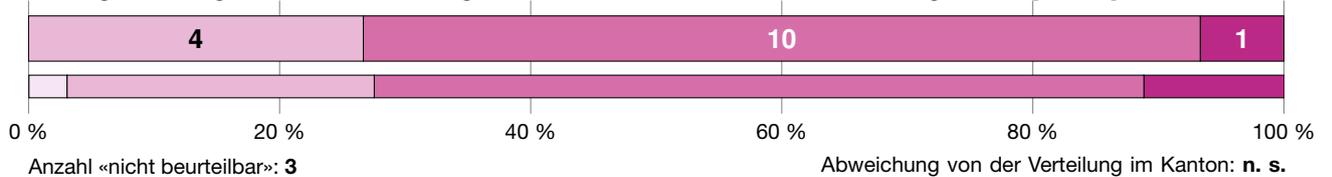
Mit den «Ufzgi-Stunden» und dem durch eine Fachperson angebotenen Kurs «Lerncoaching» stellt die Schule zusätzliche Gefässe zur Lernunterstützung zur Verfügung. Während selbstständigen Arbeits- und Übungsphasen gehen die Lehrpersonen gut auf individuelle Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler ein. Sie unterstützen sie bei der Arbeitsorganisation, geben Tipps und Denkanstösse. Dabei begleiten sie die Jugendlichen vornehmlich situationsbezogen. Lern- und Coachinggespräche finden lediglich vereinzelt statt. Einer Dokumentation und Reflexion von Lernwegen kommt im 3. Sekundarschuljahr Bedeutung zu, davor setzen viele Lehrpersonen entsprechende Instrumente zurückhaltend ein.



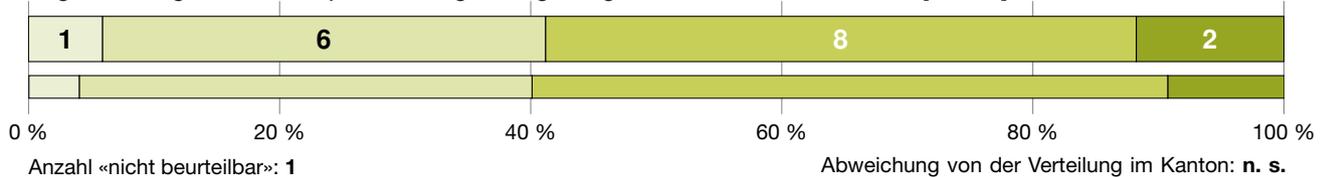
Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schüleriinnen und Schüler. [D7S1 S]



Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schüleriinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



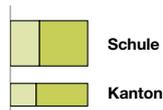
Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schüleriinnen und Schüler. [D7S2 S]



Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

Verteilung



Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

# Beurteilungspraxis



**Die Lehrpersonen legen differenzierte Ziele und Kriterien für die Beurteilung fest, die Förderorientierung berücksichtigen sie zunehmend. Abgesehen von wenigen formellen Mindestabsprachen besteht bis anhin keine gemeinsame Praxis.**



- » Im Rahmen von QUIMS sowie in den Fachgruppen setzen sich die Lehrpersonen mit einzelnen Beurteilungsbausteinen auseinander. Das Team orientiert sich seit dem aktuellen Schuljahr an ein paar wenigen, grundlegenden Abmachungen formeller Art. Weitergehende Vereinbarungen zur Gewährleistung einer vergleichbaren Leistungsbeurteilung stehen kaum im Fokus.
- » Es kommen vielfältige summative und formative Beurteilungsformen zum Einsatz. Wiederkehrend erhalten die Jugendlichen die Gelegenheit, sich selbst einzuschätzen. Strukturierte Feedbackgespräche finden punktuell statt.
- » Die fachliche und überfachliche Beurteilung richtet sich an transparenten Lernzielen und Kriterien aus. Für die Schülerinnen und Schüler wie auch die Eltern ist sie mehrheitlich ausreichend nachvollziehbar. Zur Einschätzung der überfachlichen Leistungen sprechen sich die Lehrpersonen sorgfältig im Team ab.

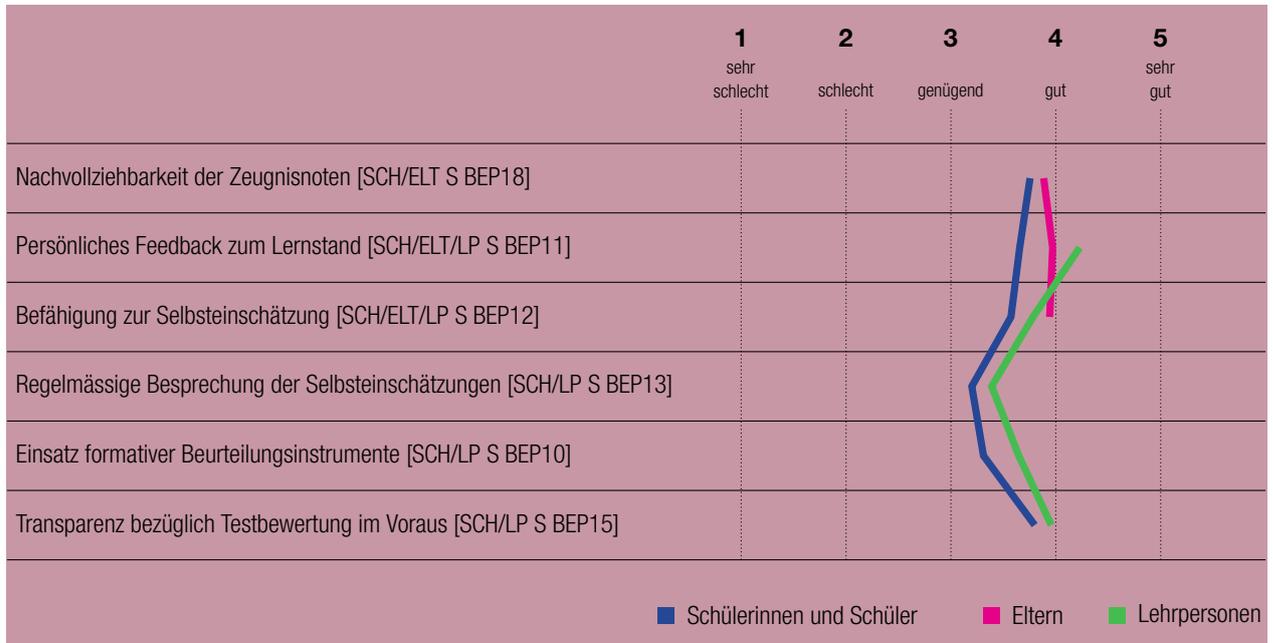


Entlang des QUIMS-Schwerpunkts «Beurteilen und Fördern mit Fokus auf Sprache» fokussieren die Lehrpersonen derzeit spezifische Aspekte, zu denen sie sich hauptsächlich in den Fachteams austauschen. In einzelnen Fächern erfolgen eine Erarbeitung und Festlegung einheitlicher Standortbestimmungen. Bis zum Ende des laufenden Schuljahres soll sich das Team verbindlich an einem kleinsten gemeinsamen Nenner orientieren, der pro Fach die Anzahl, Art und den Umfang der Beurteilungsanlässe festschreibt. Mehrere Items der schriftlichen Befragung, welche sich auf die Vergleichbarkeit der Leistungsbeurteilung beziehen, bewertet die Mehrheit des Schulteams mit genügend oder schlecht erfüllt (z. B. LP S BEP01).

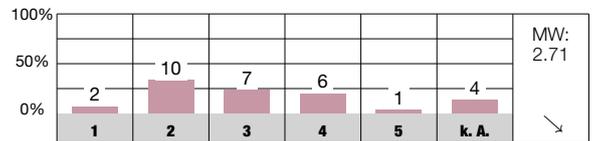
Für die Leistungseinschätzung nutzen die Lehrpersonen v. a. summative Lernstandesfassungen und zunehmend auch formative Instrumente, die in der Regel passend auf zu prüfende Ziele und Kompetenzen abgestimmt sind. Hinsichtlich des Beurteilungsrepertoires bestehen lehrpersonenabhängig Unterschiede. Zur Vorbereitung auf einen Beurteilungsanlass absolvieren die Jugendlichen bspw. einen Probetest, erstellen eine Lernübersicht, lösen ein zusätzliches Übungsdossier oder kreieren einen Memoflip. Situationsbezogen geben Lehr- und Fachpersonen mündlich oder schriftlich förderorientiertes Feedback (z. B. via Kommentarfunktion digital oder am Ende eines Aufsatzes). Dabei achten sie auf klar umrissene und gut umsetzbare Empfehlungen und darauf, dass die Jugendlichen einen Gewinn an Motivation erfahren. Das eigenständige Dokumentieren und

Reflektieren von Lernschritten findet hauptsächlich im Projektunterricht statt. Entsprechende Formen und Techniken werden in den ersten beiden Sekundarschuljahren wenig systematisch eingeübt.

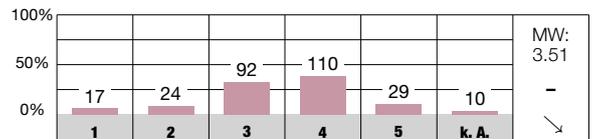
Bezüglich der Transparenz und Nachvollziehbarkeit der Beurteilung zeigen sich die Schulbeteiligten in der schriftlichen Befragung grossteils kritisch (z. B. SCH S BEP16 oder ELT S BEP18). In Interviews geben die Lehrpersonen an, bei der Gesamtbeurteilung im Zeugnis Entwicklungsfortschritte und situative Leistungseinbrüche der Jugendlichen angemessen zu berücksichtigen. Zur Bewertung der überfachlichen Kompetenzen sprechen sich die Lehrpersonen im Team sorgfältig ab. Die meisten Schülerinnen und Schüler sind der Meinung, dass sie die Lernziele rechtzeitig erhalten und wissen, was an einer Prüfung auf sie zukommt. Auch eingesehene Unterlagen belegen, dass Ziele, Kompetenzstufen und die Punktevergabe auf Tests und differenzierten Kriterienrastern transparent ausgewiesen sind. Während die Lehrpersonen die Jugendlichen zwar wiederkehrend ihre Leistungen und ihr Verhalten selbst einschätzen lassen (z. T. auch auf Prüfungen), ist die Selbst- bzw. Fremdbewertung (bspw. durch Peer Feedback) kaum regelmässig Unterrichtsgegenstand oder Besprechungsthema. Knapp die Hälfte des Schulteams beurteilt in der schriftlichen Befragung die Aussage «Ich besprechen mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig Ihre Selbsteinschätzungen» kritisch (LP S BEP13).



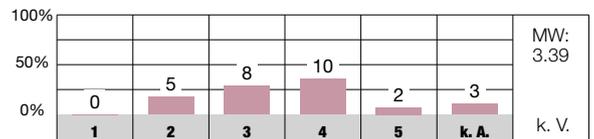
Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden. [LP S BEP01]



Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten. [SCH S BEP16]



Ich bespreche mit den Schüleriinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen. [LP S BEP13]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Digitalisierung im Unterricht



**Der Einsatz digitaler Medien ist konzeptionell verankert und erweitert didaktische Möglichkeiten zielführend. Die Jugendlichen setzen digitale Mittel weitgehend selbstgesteuert ein, präventive Aspekte sind selten ein Thema.**



- » Die Lehrpersonen setzen digitale Medien mehrheitlich rege, effizient sowie zielführend im Unterricht ein und erweitern damit ihr didaktisches Repertoire gewinnbringend. Die Verwendung digitaler Hilfsmittel geschieht variantenreich.
- » Das Schulteam orientiert sich am umfassenden «Pädagogischen ICT-Konzept», welches übergreifend für alle Primar- und Sekundarschulen in Kloten gilt. Es definiert die Rahmenbedingungen und legt die lernförderliche Nutzung digitaler Hilfsmittel fest. Die konsequente Umsetzung der Vorgaben gelingt in Ansätzen. Vor Ort unterstützt der pädagogische «1st Level Support», welcher sich regelmässig mit der Schulleitung und dem Medien- und Informatikbeauftragten der Schulen Kloten austauscht.
- » Einzelne Grundsätze für den verantwortungsbewussten Umgang mit Informations- und Kommunikationstechnologien sind übergreifend wie auch bezogen auf den Zyklus 3 definiert. Die Auseinandersetzung mit präventiven Aspekten der Mediennutzung findet vorwiegend im Fach Medien und Informatik (MI) statt und ist gesamthaft gesehen optimierbar.

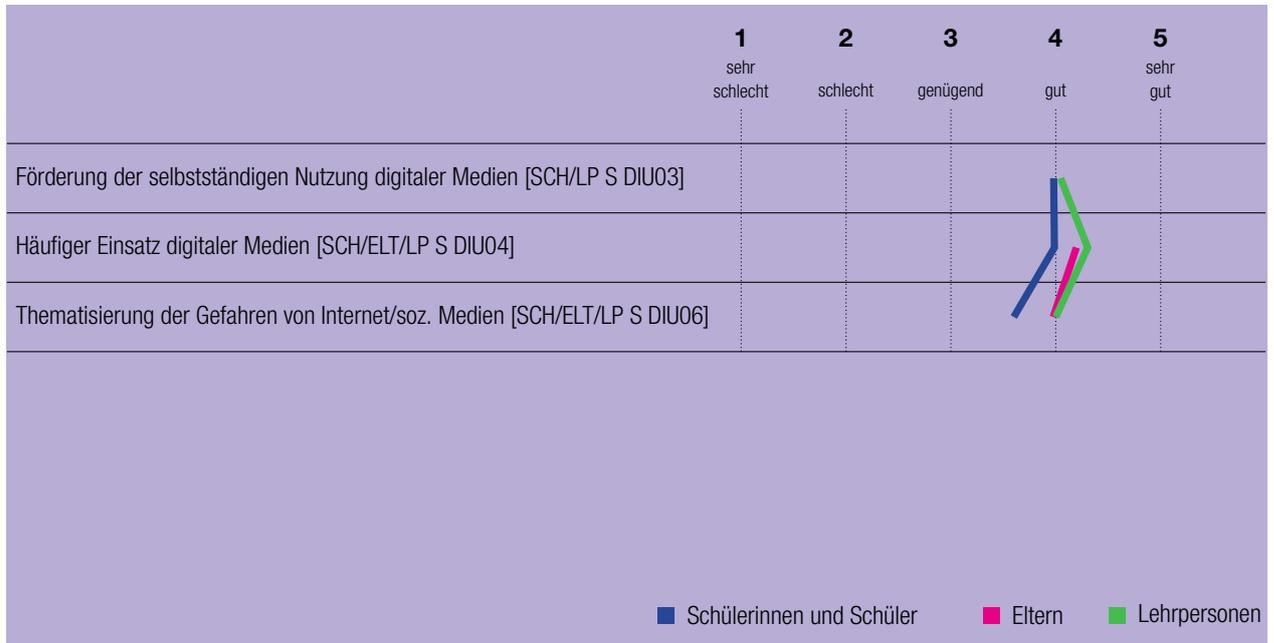


In fast allen besuchten Lektionen gebrauchen die Schülerinnen und Schüler ihr Tablet lernförderlich und versiert. Sie recherchieren, bewegen sich auf Lernplattformen und Übungsapplikationen oder bereiten Inhalte spezifisch auf. Im Rahmen von kleineren Projekten haben die Jugendlichen bspw. ein eigenes Bewerbungsvideo aufgenommen, einen Lernfilm über den Klimawandel produziert oder mittels einer spezifischen Applikation einen Comic erstellt. Häufig kommen Erklärvideos zum Einsatz (teils von der Lehrperson selbst produziert), die besonders schwächeren oder fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern zusätzlich Hilfe bieten. Einige Klassen halten sich regelmässig auf einer spezifischen digitalen Plattform auf, welche die Möglichkeit bietet, erledigte Aufträge einzureichen und nachfolgend mit der Lösung zu vergleichen. In der schriftlichen Befragung beurteilen die meisten Lehr- und Fachpersonen ihre Kompetenz, digitale Medien im Unterricht einzusetzen mit gut oder sehr gut erfüllt (LP S DIU05).

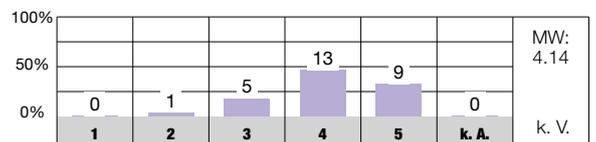
Schul- und standortübergreifend sind Abmachungen im inhaltlich überzeugenden Konzept übergreifend festgehalten. Das Entwicklungsziel «Hard- und Software wird optimal genutzt» gibt den Lehrpersonen verbindlich vor, Materialien und Hausaufgaben via digitale Kanäle zur Verfügung zu stellen. Der für die pädagogische Unterstützung vor Ort verantwortliche sogenannte «1st Level Supporter» unterstützt das Schulteam bedarfsbezogen, indem er zu konkreten Fragen bspw. hilfreiche Anleitungen zur Verfügung

stellt. Zum Thema KI und Bewerbung konnten Interessierte kürzlich an einem Workshop teilnehmen. Unter der Leitung des Medien- und Informatikbeauftragten finden regelmässig übergreifende Austauschsitzen statt, um geplante Vorhaben und Aktivitäten zu koordinieren. Bilateral wie auch innerhalb des Jahrgangs ist die gezielte Nutzung der ICT wiederkehrend Thema, darüber hinaus ist der systematische Austausch jedoch wenig sichergestellt (z. B. in Form eines fixen Traktandums). In der schriftlichen Befragung schätzt fast die Hälfte des Schulteam die Aussage «An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien» lediglich mit schlecht oder genügend ein (LP S DIU01).

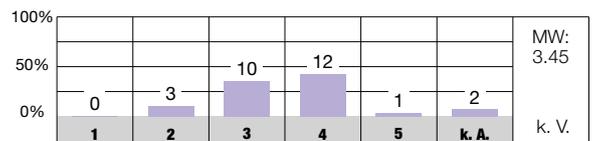
Neu gilt die Regel, dass die Jugendlichen ihre Handys zu Beginn eines Schultags abgegeben müssen mit dem Ziel, Ruhe in den Alltag zu bringen. Gefahren und Chancen von digitalen Medien besprechen die Lehrpersonen im MI-Unterricht sowie situationsbezogen, bspw. bei Diskussionen in der Klasse oder besonderen Vorkommnissen. Die sogenannte «Netiquette M365 Zyklus 3» legt wichtige Regeln und Pflichten zum Account, zum Recht am eigenen Bild und zum Verhalten in Chats und Teams-Kanälen fest. Dennoch bewerten nebst den Schülerinnen und Schülern sowie den Eltern auch viele Lehrpersonen die Aussage «Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv» kritisch (LP S DIU08).



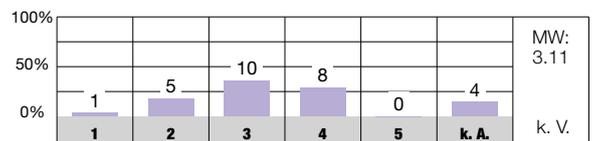
Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent. [LP S DIU05]



An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht. [LP S DIU01]



Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv. [LP S DIU08]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit im Schulteam



**Engagement und Hilfsbereitschaft prägen die Zusammenarbeit sowie gemeinsame Förderung der Jugendlichen. Die zur Verfügung stehenden Sitzungsgefässe sind zweckmässig eingerichtet, teils entstehen verbindliche Absprachen.**



- » Die Struktur der Kooperationsgefässe ist für die Schule passend, eine partielle Erhöhung der Sitzungskadenz einzelner Gefässe ermöglicht einen intensiveren Austausch. Rhythmus, Teilnehmende und inhaltliche Schwerpunkte sind geklärt. Hervorzuheben ist die durchdachte Vernetzung zwischen den Gremien und die Möglichkeiten für Mitarbeitende, sich in Leitungsfunktionen zu bewähren oder aktive Rollen in der Entwicklung einzunehmen.
- » Das Team arbeitet engagiert in diversen Konstellationen zusammen. Daraus resultieren einzelne gesamtschulische Abmachungen oder Vorgaben für den Unterricht. Insbesondere die enge Kooperation zwischen einigen Klassenlehr- und Fachpersonen ist geprägt vom Bestreben, die Jugendlichen so gut wie möglich zu begleiten und gemeinsam einen qualitativ hochstehenden Unterricht anzubieten.
- » Zur Sicherstellung einer konstruktiven Kooperation stehen Zusammenarbeitsvereinbarungen zur Verfügung, welche Rahmenbedingungen und Grundhaltungen klären. Eine Reflexion der internen Kooperation findet neben dem Teamentwicklungsprozess teilweise auch am Evaluationstag zum Ende des Schuljahres statt.



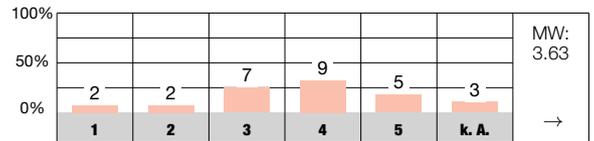
In den vergangenen zwei Jahren stand nach einer turbulenten Zeit mit hoher Fluktuation ein Teamentwicklungsprozess unter externer Leitung im Zentrum. Ziel war es, eine geregelte und vertrauensvolle Kooperation zu institutionalisieren. Das Team orientiert sich nun an sechs aus diesem Prozess abgeleiteten Leitsätzen. Daran anschliessend sind Ansätze beschrieben, wie daran gearbeitet werden kann. Es besteht eine ausgeprägte Hilfsbereitschaft im Team, speziell berufseinstiegende Personen können auf viel Unterstützung zählen. Für die Schul- und Unterrichtsentwicklung ist die Arbeit der Steuergruppe leitend, welche aus chargierten Mitarbeitenden und der Schulleitung besteht. Die Jahrgangsteamleitungen treffen sich einmal pro Quintal mit der Schulleitung, besprechen aktuelle Themen und informieren sich gegenseitig zur Arbeit ihres jeweiligen Jahrgangs. Auch die Fachteams sind geleitet. Sie setzen sich anfangs Schuljahr Ziele (z. B. Herstellung Experimentierboxen) und überprüfen diese Ende Jahr. Sämtliche Protokolle stehen für alle digital zur Verfügung. Die Schulleitung sowie einzelne Lehr- und Fachpersonen sind in mehreren Gruppen vertreten und sorgen für eine gute Vernetzung. Die schriftliche Befragung der Lehrpersonen zeichnet insgesamt ein durchzogenes Bild der Organisation und Arbeit in den Kooperationsgefässen. Jeweils mehr als die Hälfte des Schulteam stimmt den Aussagen betreffend Regelung, Effizienz und Abstimmung mit genügend oder schlecht bis sehr schlecht zu (z. B. LP S ZIS12, 13). Die mündliche Befragung zeigt indes ein positiveres Bild.

Auf der Unterrichtsebene sind wenige gemeinsam erarbeitete Verbindlichkeiten vorhanden (z. B. im Bereich QUIMS). Ansonsten finden sich solche in den Jahrgangsteams oder sie resultieren aus der Zusammenarbeit in den Fachteams. Die intensive Kooperation zwischen den Fach- und Lehrpersonen begünstigen den Aufbau gemeinsamer Kompetenzen (z. B. Reflexion herausfordernder Situationen, Classroom Management). Insgesamt beurteilen die schriftlich befragten Lehr- und Fachpersonen zahlreiche Items zur Kooperation kritisch. Beispielsweise bewertet nur die Hälfte von ihnen das Item «Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei» als gut oder sehr gut erfüllt (LP S ZIS06).

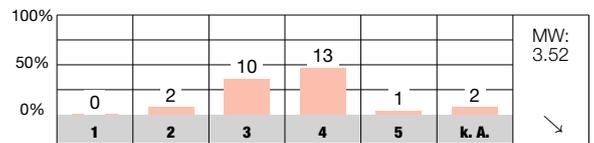
Die Zusammenarbeitsvereinbarungen bieten eine passende Gesprächsgrundlage für den Aufbau einer erfolgreichen Kooperation. Zur Absprache der kindbezogenen Förderung nutzen einige Klassenteams fixe Zeitfenster, andere treffen sich nach Bedarf. Auch die Jahrgangsteamsitzungen dienen oft dem Austausch zu den Klassen und einzelnen Schülerinnen und Schülern. Die Fachpersonen tragen ihre Beobachtungen sowie Förderziele auf einer digitalen Plattform ein. So haben alle an der Förderung Beteiligten Einsicht. Vor den Zeugnissen gleichen die Lehrpersonen die Bewertungen des Arbeits-, Sozial- und Lernverhaltens ab. Bei besonderen Herausforderungen im Schulalltag besteht die Möglichkeit einer Fallsupervision in einem interdisziplinären Team. Zur Zufriedenheit hinsichtlich der Zusammenarbeit erfolgt regelmässig eine anonyme Befragung durch die Schulleitung.



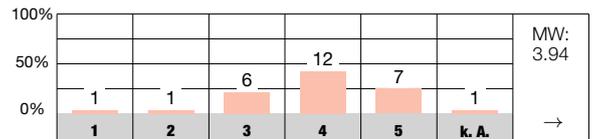
In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross. [LP S ZIS02]



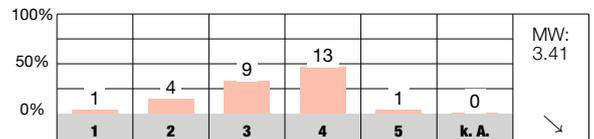
Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei. [LP S ZIS06]



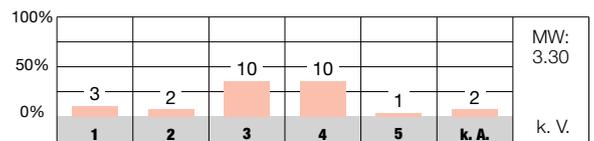
Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt. [LP S ZIS09]



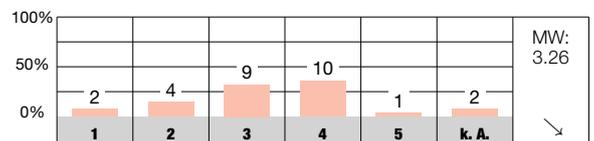
Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt. [LP S ZIS11]



Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefässen sind gut aufeinander abgestimmt. [LP S ZIS12]



Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig. [LP S ZIS15]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Schulführung



**Die Ausgestaltung der personellen und pädagogischen Führung geschieht strukturiert und bedacht. Eine sinnvolle Priorisierung der anstehenden Aufgaben und eine zielführende Kommunikationspraxis unterstützen die Entwicklung der Schule.**



- » Die beurteilenden Mitarbeitendengespräche (MAB) finden nach Vorgabe statt, die Termine für die vorgängigen Unterrichtsbesuche sind frühzeitig bekannt, die Auswertungsgespräche verlaufen konstruktiv sowie zielorientiert. Die Aufnahme neuer Mitarbeitenden ist ausgesprochen strukturiert organisiert und mit einem klaren, förderorientierten Fokus versehen. Ein übergeordnetes Coachingkonzept ergänzt einen zielgerichteten Umgang mit Belastungssituationen.
- » Die Priorisierung und Steuerung pädagogischer Vorhaben erfolgen nachvollziehbar und haben die Ressourcen des Schulteam im Blick. Die Entwicklung einer Vision oder einer gemeinsamen Vorstellung davon, was eine gute Schule ausmacht, befindet sich erst im Aufbau. Zahlreichen Lehr- und Fachpersonen kommt zunehmend eine wichtige Rolle zu. Individuelle Bedürfnisse finden Gehör.
- » Die organisatorischen Rahmenbedingungen sind geklärt und transparent inklusive den Zuständigkeiten in der operativen und strategischen Führung. Die schulinterne Kommunikation ist nutzbringend gestaltet.



Für die MAB steht ein «Vertiefungskatalog» mit Beobachtungsbeispielen zur Verfügung. Die meisten Mitarbeitenden empfinden die Gespräche als wertschätzend, sie erhalten konstruktive und entwicklungsfördernde Rückmeldungen. Neue Mitarbeitende erfahren eine umfassende Einführung in die organisatorischen Abläufe. Zusätzlich übernehmen zugeleitete Kolleginnen und Kollegen eine weiterführende, persönliche Begleitung im Alltag. Die nicht beurteilende Schulleitungsperson bietet Lehrpersonen im ersten Anstellungsjahr Treffen über Mittag an, an welchen das persönliche Befinden sowie das schulische Handeln Thema sind und Fragen niederschwellig geklärt werden. Individuelle Ressourcen aus dem Team werden regelmässig genutzt, bspw. bei sonderpädagogischen Fragestellungen oder bei der Leitung von Arbeitsgruppen. Bei Belastungen oder herausfordernden Personalsituationen sind die Führungsverantwortlichen aufmerksam, suchen zeitnah das Gespräch und tauschen sich über Lösungsansätze aus. Zusätzlich steht allen Mitarbeitenden ein schulgemeindeinternes Coachingangebot zur Verfügung, welches bei Bedarf beigezogen werden kann (z. B. für Beratung, Supervision).

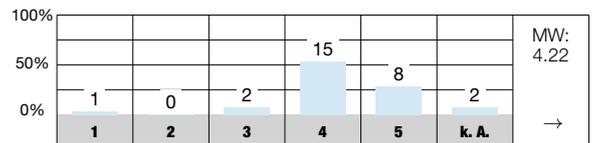
Nebst dem Aufbau einer tragenden Teamkultur (siehe Qualitätsanspruch Zusammenarbeit im Schulteam) stehen nun öfters auch pädagogische Themen im Fokus; einige gemeinsam erarbeitete Implementierungen zeugen davon (z. B. QUIMS Bausteine). Die Steuerung der pädagogischen Ausrichtung erfolgt v. a. über Weiterbildungen und mit Aufträgen an die Fachteams. Zahlreiche Mitarbeitende tragen

in ihren Funktionen dazu bei, wichtige Themen präsent zu halten, sie sind in einem steten Austausch mit der Schulleitung. Mittels Bedürfnisumfragen holen die Führungsverantwortlichen die Meinungen aller Schulbeteiligten wiederholt ab. Kritische Rückmeldungen nehmen sie auf und integrieren diese zielführend in ihr Handeln. Es gilt, eine Balance zu finden zwischen Vorgaben und dem individuellen Gestaltungsbedürfnis der Mitarbeitenden.

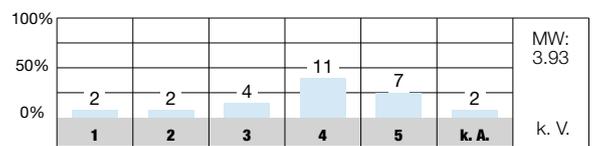
Überzeugende Organisationskonzepte liegen vor, deren passende Umsetzung ist weitestgehend gegeben. Im Bereich der Nutzung der digitalen Informations- und Kommunikationsmittel sind aktuell Umstellungen im Gange, die teils zu Verunsicherungen und Mehraufwand führen. Termine, Aktualitäten sowie eine Übersicht zu den Anwesenheitszeiten der Schulleitung erreichen das Team über das Wochenmail. Die Mitarbeitenden schätzen diese klare Kommunikation, sie fühlen sich grossteils rechtzeitig informiert (LP S SFÜ13). Eine gute Erreichbarkeit der Führungsverantwortlichen ist meist gewährleistet, die Türen zum Schulleitungsbüro stehen offen und laden zum Gespräch ein. Die Kommunikation zwischen den Führungsebenen verläuft reibungslos. Übergeordnete Broschüren und ansprechend visualisierte Darstellungen informieren über das schulische Bildungsangebot in Kloten. Ein gewinnbringender Austausch zwischen den Schulen sowie die Vernetzung mit externen Stellen werden regelmässig gepflegt und führen zu stabilen Aussenbeziehungen.



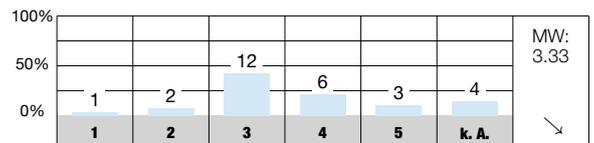
Die Mitarbeitendengespräche sind zielorientiert. [LP S SFÜ01]



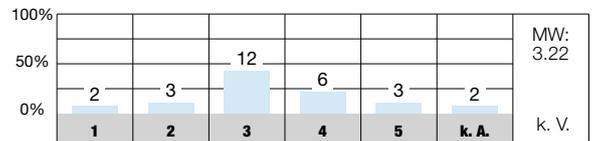
Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert. [LP S SFÜ03]



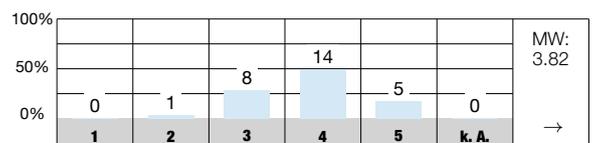
Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich. [LP S SFÜ05]



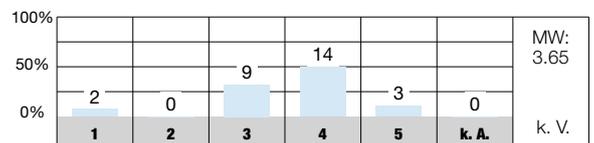
Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein. [LP S SFÜ07]



Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert. [LP S SFÜ13]



Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt. [LP S SFÜ09]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule



# Schul- und Unterrichtsentwicklung



**Relevante teaminterne sowie übergeordnete Entwicklungsvorhaben prägen das ausgewogen gestaltete Schulprogramm. Die Bearbeitung der Themen erfolgt nach einer klar festgelegten Priorisierung passend, die Zielauswertung jährlich.**



- » Das aktuelle Schulprogramm ist nach Qualitätsthemen gegliedert, enthält für die Schule wichtige, überprüfbar formulierte Zielsetzungen und berücksichtigt übergeordnete Entwicklungsthemen. Sicherungsziele sind nicht explizit gekennzeichnet. Das Team ist in einem nachvollziehbaren Prozess in die Erarbeitung des Schulprogramms miteinbezogen.
- » Sowohl das Schulprogramm als auch die schlüssig darauf aufbauende Jahresplanung umfassen alle für eine gelingende Qualitätsarbeit erforderlichen Eckwerte und sind für die Entwicklungsarbeit handlungsleitend. Priorisierte Projekte erfahren eine konsequente, gut dokumentierte Bearbeitung. Weitere Vorhaben sind weniger transparent geplant und festgehalten.
- » Die Zielsetzungen des Schulprogrammes überprüft das Team mit vielfältigen Methoden; am Evaluationstag fließen alle wichtigen Informationen in Standortbestimmungen zusammen und bilden die Grundlage für die Weiterarbeit. Die Leitung Bildung und die Behörde sind passend involviert. Die Implementierung von Entwicklungsergebnissen gelingt anschließend unterschiedlich gut.



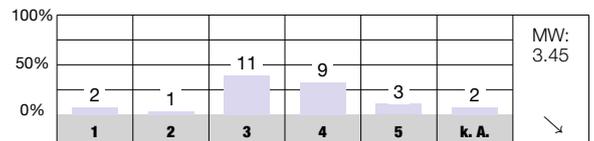
Das geltende Schulprogramm umfasst sowohl übergeordnete Zielsetzungen (z. B. Umsetzung neues Förderkonzept), welche von der strategischen Ebene vorgegeben sind, als auch teaminterne Schwerpunkte (z. B. Aufbau Teamkultur) in einem ausgeglichenen Verhältnis. Das Programm enthält vorwiegend Entwicklungsziele; dabei ist unklar, welches davon definierte Sicherungsziele sind. Die Erarbeitung des Schulprogramms geschieht unter Beizug des Teams, dabei kommen den einzelnen Gremien unterschiedliche Aufgaben zu (Steuergruppe, Jahrgangsteams, Schulkonferenz). Die Festlegung der internen Themen erfolgt in einem effizienten Verfahren, sie sind genügend verankert im Team.

Die Planungsinstrumente sind übersichtlich und aufeinander abgestimmt, sie geben Auskunft zu allen zentralen Schritten im Qualitätsmanagement (z. B. zeitliche Einordnung, IST-Zustand, geplante Massnahmen). Anhand der jährlich durchgeführten Standortbestimmung entsteht die jeweils nächste Jahresplanung, Anpassungen der ursprünglichen Planung sind wiederholt möglich. Die von der Schule eingereichte Entwicklungsreflexion zum Teamentwicklungsprozess zeigt den zirkulären Aufbau gut auf. Auch die Fachteams und die gemeindeweiten Projektgruppen arbeiten nach dem gängigen Qualitätskreislauf. Weitere Projektpläne sind nicht vorhanden; der Teamentwicklungsprozess erforderte fast die gesamten zeitlichen Ressourcen der letzten beiden Jahre, andere Vorhaben kamen teils zum Erliegen oder begnügten sich mit minimalen Fortschritten (z. B. Beurteilungspraxis).

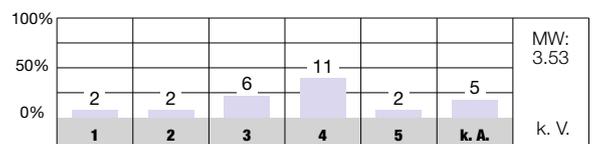
Vorgängig zum Evaluationstag holt die Schulleitung zusammen mit der Steuergruppe in einer anonymisierten Umfrage die Meinung des Schulteam zur Zielerreichung ein (Standortbestimmung). Die Steuergruppe wertet diese aus, darauf aufbauend folgt eine Diskussion am Evaluationstag zu ausgewählten Themen. Die Fachteams werten ihre Ziele ebenfalls aus und gestalten eine kurze Präsentation. Zum Projekt Teamkultur finden quintalsweise Überprüfungen statt. Die Dokumentation der Gesamtergebnisse geschieht sowohl schulhausintern als auch gemeindeweit mit einem Monitoring durch die Leitung Bildung. Es ist übersichtlich sowie überzeugend aufgebaut, darauf anschliessend erfolgen die nächsten Schritte im Qualitätsmanagement (z. B. neue Jahresziele, Setzung Schwerpunkthemen). Nach grösseren Anlässen erhalten die Jugendlichen die Möglichkeit, ein Feedback zu geben; einzelne Lehrpersonen holen zudem regelmässig Rückmeldungen zu ihrem Unterricht ein. Aus dem Teamentwicklungsprozess der letzten zwei Jahre resultieren schriftliche Abmachungen (z. B. Leitsätze, Aktionsplan), die im Alltag präsent sind. Für die weiteren Vorhaben sind Themenverantwortliche bestimmt (z. B. QUIMS, Neue Autorität). Diese bringen sich zunehmend ein, planen Weiterbildungen oder wirken an Projekten mit. Insgesamt bestehen eher wenige Verbindlichkeiten. Viele Aussagen zur Schul- und Unterrichtsentwicklung weisen in der schriftlichen Befragung ein breit gestreutes Antwortverhalten auf (z. B. LP S SUE11).



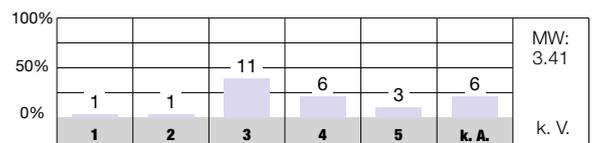
Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll. [LP S SUE01]



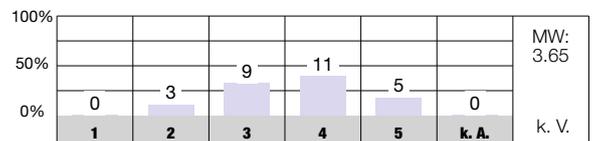
Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument. [LP S SUE03]



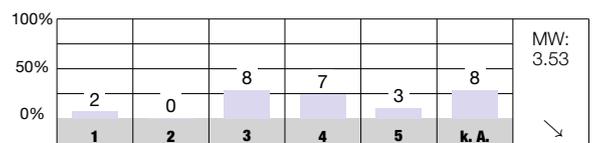
Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind. [LP S SUE08]



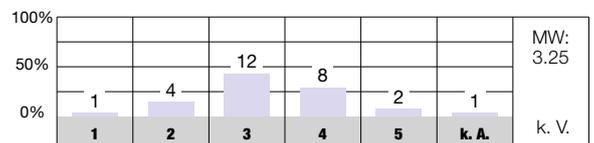
Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein. [LP S SUE09]



Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht. [LP S SUE11]



Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich... [LP S SUE90]



### Antwortmöglichkeiten

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

### Zeichenerklärung

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- ↘ keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

# Zusammenarbeit mit den Eltern



**Sowohl auf Schul- als auch auf Klassenebene gelingt eine adressatengerechte Kommunikation. Der kindbezogene Austausch mit den Eltern fokussiert die Bedürfnisse der Jugendlichen. Der Elternrat kann sich an der Schule gut einbringen.**



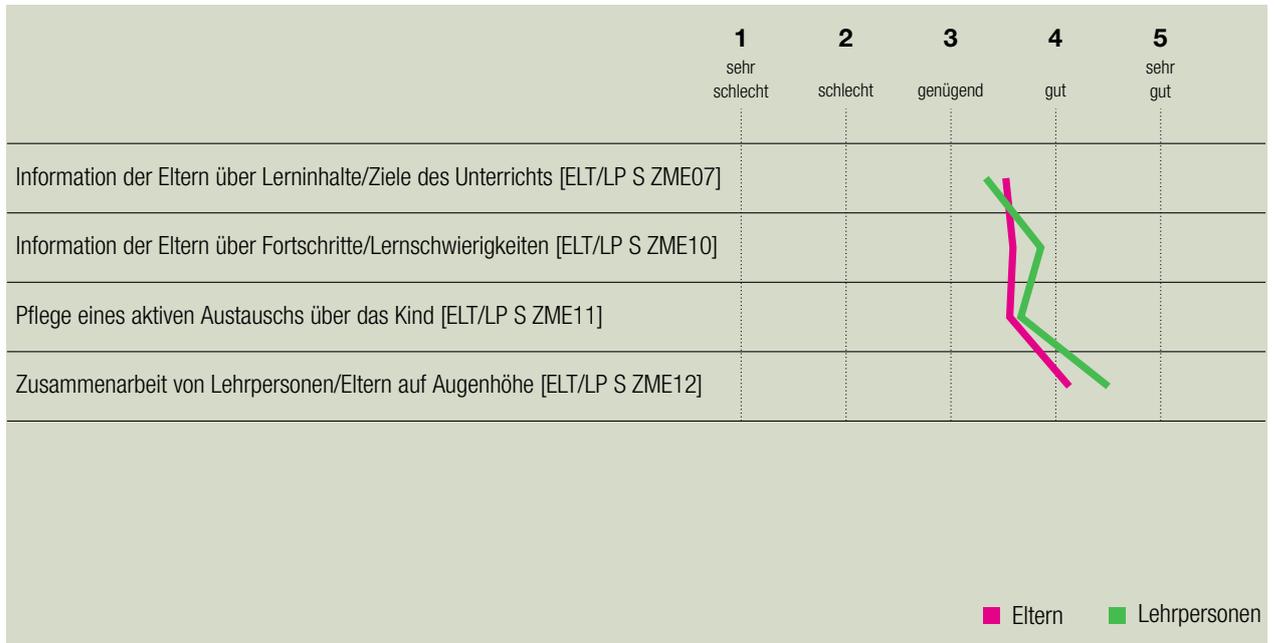
- » Die Schule sowie die Klassenlehrpersonen orientieren die Eltern umfassend und rechtzeitig über wichtige Belange und über relevante Aktivitäten oder Vorkommnisse in den Klassen. Die Schreiben sind informativ und nachvollziehbar verfasst. Mit Hilfe einer Schulmanagement-Software gelingt die Elternkommunikation zweckmässig und ermöglicht ausserdem den Eltern, direkt mit Lehrpersonen in Kontakt zu treten.
- » Die kindbezogene Zusammenarbeit ist sehr individuell gestaltet, meist ist sie gut abgestimmt auf die Bedürfnisse der Jugendlichen und der Eltern. Es gibt keine abgesprochenen Mindeststandards zu Häufigkeit und Inhalten der Gespräche.
- » Der Elternrat ist passend auf die Sekundarschule eingerichtet und bei relevanten Aktivitäten beteiligt. Die Schule zieht bei mehreren Gelegenheiten Vertretungen des Elternrates bei und fördert einen gewinnbringenden Austausch.



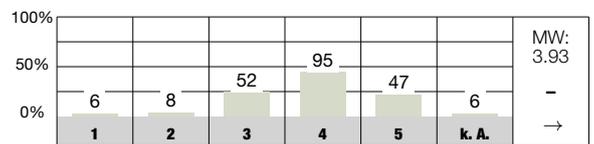
Die Schule nutzt zur Kommunikation mit den Eltern hauptsächlich ein digitales Tool. Dieses dient sowohl als dialogisches Informationsmittel (z. B. Elterninformationsschreiben, Absenzmeldungen durch Eltern, Einblick der Eltern in Lernziele) als auch zur internen kindbezogenen Dokumentation. Nach anfänglichen Schwierigkeiten (technische Herausforderungen, Akzeptanz bei allen Beteiligten) etabliert sich das Instrument nun zunehmend. Das Schulteam orientiert mit regelmässigen Informationsschreiben über Aktualitäten aus dem Schulalltag, Termine, Unterrichtsthemen sowie Elternweiterbildungen. Hierbei informieren sowohl die Schulleitung (allgemeine schulische Belange) als auch die Klassenlehrpersonen (klassenspezifische Details). Bei gravierenden Vorkommnissen erfolgt eine sehr zeitnahe und angemessene Kommunikation. Fast alle schriftlich befragten Eltern bewerten das Item «Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert» mit genügend bis sehr gut (ELT S ZME01). Zahlreiche Anlässe bieten den Eltern die Möglichkeit, sich selbst ein Bild von der Schule zu machen. Sie erhalten Einladungen bspw. zu Präsentationen im Rahmen der Projektwoche, zu einer Vernissage der Projektarbeiten von Schülerinnen und Schülern des Abschlussjahrganges oder können an schulhausübergreifenden Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen teilnehmen (z. B. zu Suchtthemen). Klassenelternabende finden standardmässig statt, dort bieten sich auch Kontaktmöglichkeiten zwischen den Eltern und den Lehrpersonen. Einem grossen Teil der Eltern ist klar, an wen sie sich mit Fragen, Anliegen oder Kritik wenden können (ELT S ZME02).

In der Regel findet im neunten und im zehnten Schuljahr mindestens ein Elterngespräch im Beisein der Jugendlichen statt. Dabei stehen die Themen des Ankommens auf der Sekundarstufe und die Planung der Berufswahl im Vordergrund. Bei problematischen Entwicklungen werden die Kontakte intensiviert (teils wöchentlicher Austausch oder tägliche Kurzkontakte). Oftmals sind dann neben den Klassenlehrperson auch Fachpersonen involviert oder sogar federführend, bspw. schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen bei sonderpädagogischen Settings. Insgesamt ist die Ausgestaltung der Kooperation mit den Eltern lehrpersonenabhängig. Im letzten Schuljahr nehmen die Kontakte merklich ab. Die Hälfte der schriftlich befragten Eltern bewertet das Item «Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind» mit gut oder sehr gut (Liniendiagramm).

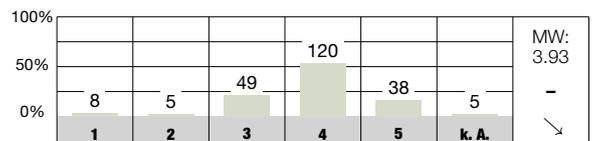
Der Elternrat organisiert in Zusammenarbeit mit der Schule bspw. den Clean-up-Day oder lanciert neu ein Eltern-Café mit Thementischen. Vorgesehen ist zudem, dass er sich jeweils zum neu konzipierten Schulprogramm vernehmen lassen kann. Elternratssitzungen finden mehrmals pro Jahr statt, an diesen nimmt jeweils eine Vertretung der Schulleitung und der Lehrpersonen teil. Mitunter ergeben sich weitere Möglichkeiten, sich an der Schule einzubringen, bspw. an einem runden Tisch zum Thema Vandalismus in Kloten mit Vertretungen verschiedenster Gremien der Schule und der Polizei.



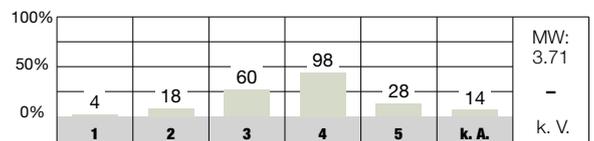
Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert. [ELT S ZME01]



Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann. [ELT S ZME02]



Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich... [ELT S ZME90]



**Antwortmöglichkeiten**

- 1 = sehr schlecht/sehr unzufrieden
- 2 = schlecht/unzufrieden
- 3 = genügend/teilweise zufrieden
- 4 = gut/zufrieden
- 5 = sehr gut/sehr zufrieden
- k. A. keine Antwort

**Zeichenerklärung**

- MW Mittelwert des Items an dieser Schule
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule

## Anhang

# Methoden und Instrumente

### **Dokumentenanalyse**

Zur Vorbereitung auf die Evaluation studiert das Evaluationsteam zuerst das Portfolio mit wichtigen Angaben und Dokumenten zur Schule sowie ihrer Entwicklungsreflexion. Diese Dokumentenanalyse dient zur Beschaffung von Informationen, zur Formulierung von offenen Fragen und zur Hypothesenbildung, welche in die Evaluationsplanung und die Anpassung der Evaluationsinstrumente einfließen.

### **Schriftliche Befragung**

Lehrpersonen, Eltern sowie Schülerinnen und Schüler ab der Mittelstufe werden vor dem Evaluationsbesuch mittels Fragebogen zu wichtigen Aspekten der Schul- und Unterrichtsqualität schriftlich befragt. In Tagesschulen nehmen zusätzlich Betreuungspersonen an der Befragung teil. Die Ergebnisse dieser quantitativen Datenerhebung fließen zusammen mit den qualitativ erhobenen Daten in die Beurteilung der Schule ein.

### **Einzel- und Gruppeninterviews**

In Interviews werden verschiedene Aspekte vertieft ausgeleuchtet, und es wird auch nach Interpretationen und Zusammenhängen gesucht. In der Regel wird mit Leitungspersonen ein Einzelinterview geführt, wogegen mit Mitgliedern der Schulbehörde, mit Lehr-, Fach- und Betreuungspersonen, Schülerinnen und Schülern sowie Eltern in der Regel Gruppeninterviews geführt werden.

### **Beobachtungen**

Unterrichtsbesuche stellen für das Evaluationsteam eine wertvolle Möglichkeit dar, Einblick in die Unterrichtspraxis der Schule zu erhalten. Die Evaluatorinnen und Evaluatoren bewerten nicht die einzelne Unterrichtseinheit, sondern machen sich aufgrund der gesammelten Beobachtungen ein Bild über die Unterrichtsqualität an der Schule als Ganzes. Dabei können kulturelle Merkmale beschrieben, die Bandbreite der Beobachtungen geschildert und exemplarische Beispiele benannt werden. Beobachtet werden ferner auch das Geschehen im und rund ums Schulhaus sowie je nach Evaluationsfokus eine Sitzung des Schulteams. In Tagesschulen werden zusätzlich Beobachtungen in der Betreuung durchgeführt.

### **Triangulation und Bewertung**

Für die Beurteilung werden die quantitativen und die qualitativen Daten den Qualitätsansprüchen und Indikatoren zugeordnet. So wird sichtbar, wo die Einschätzung der verschiedenen Gruppen einheitlich ist und wo unterschiedliche Perspektiven zu abweichenden Beurteilungen führen. Der Einsatz der verschiedenen qualitativen wie auch quantitativen Methoden sowie der Einbezug mehrerer Personengruppen und die Abstimmung im Evaluationsteam führen zu einem breit abgestützten und triangulierten Bild der Schule.

## Anhang

# Datenschutz und Information

Die Fachstelle für Schulbeurteilung verpflichtet sich zur Einhaltung der Datenschutzbestimmungen. Informationen von oder über Einzelpersonen werden zu anonymisierten Aussagen verarbeitet. Wenn bei der Arbeit einzelner Personen gravierende Qualitätsmängel festgestellt werden, welche allenfalls strafrechtlich relevant sind, oder wenn Vorschriften oder Pflichten verletzt werden, muss das Evaluationsteam die vorgesetzte Stelle informieren. In diesen Fällen wird gegenüber der betroffenen Einzelperson Transparenz gewährleistet, d. h. sie wird darüber orientiert, wer mit welcher Information bedient werden muss.

Der Bericht der Fachstelle für Schulbeurteilung geht an die Schulleitung und an das Schulpräsidium. Damit wird die Schulgemeinde primäre Informationsträgerin. Die Fachstelle für Schulbeurteilung verweist deshalb Anfragen zur Bekanntgabe der Evaluationsergebnisse einer bestimmten Schule grundsätzlich an die zuständige Schulbehörde.

Mit dem Gesetz über Information und Datenschutz (IDG) wurde im Kanton Zürich das Öffentlichkeitsprinzip eingeführt. Das Gesetz will das Handeln der öffentlichen Organe transparent gestalten, um so die freie Meinungsbildung, die Wahrnehmung der demokratischen Rechte und die Kontrolle des staatlichen Handelns zu erleichtern. Die Schulgemeinde und die Schulbehörde sind öffentliche Organe und haben deshalb ihre Information gemäss diesen Bestimmungen zu gestalten. Da der Evaluationsbericht keine schützenswerten Personendaten enthält, unterliegt er grundsätzlich dem Öffentlichkeitsprinzip.

## Anhang

# Beteiligte

### **Evaluationsteam der Fachstelle für Schulbeurteilung**

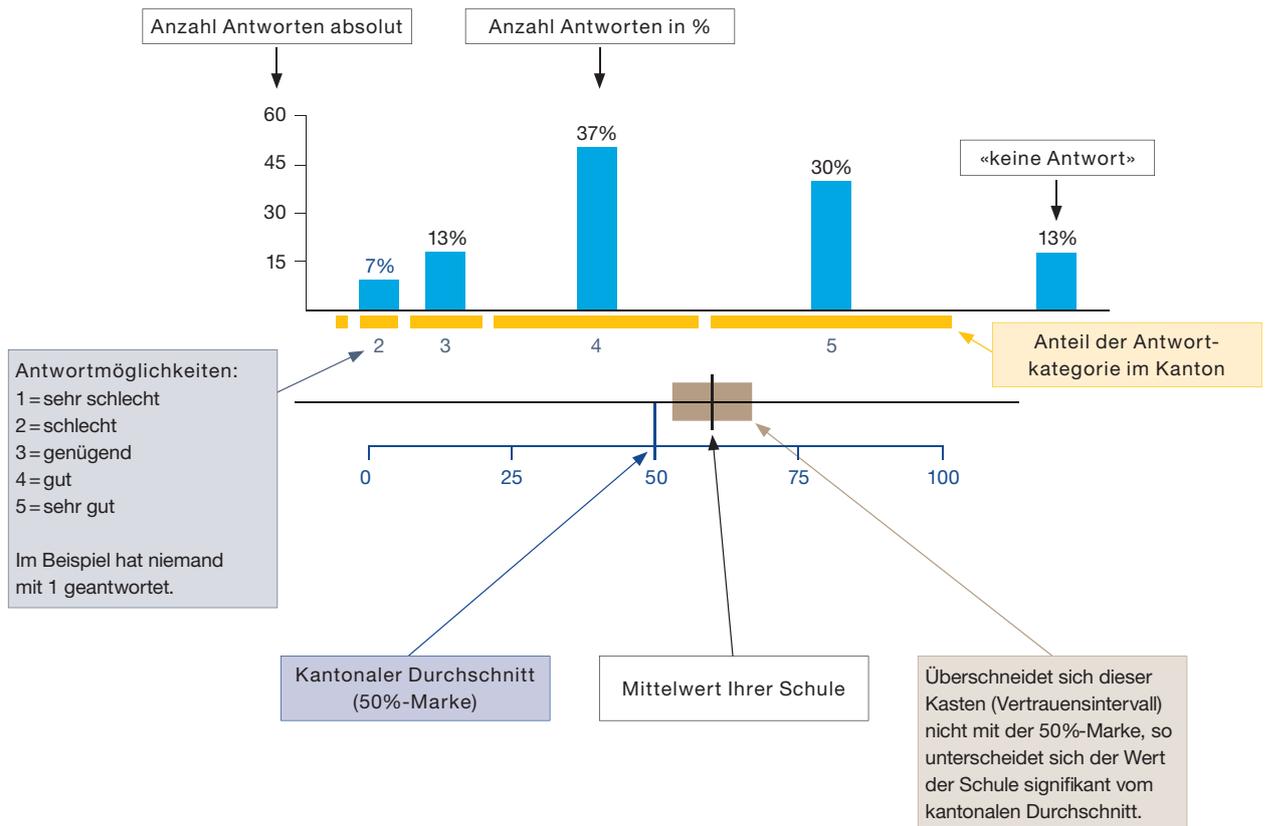
- » Irene Schmid
- » Marlen Stettler
- » Cornelia Secrist

### **Kontaktpersonen der Schule**

- » Philip Laue (Schulleiter)
- » Kornelia Baric (Schulleiterin)
- » Christoph Fischbach (Schulpflegepräsident)
- » Andreas Tinner (Leiter Bildung)

## Anhang

# Ergebnisse der schriftlichen Befragung



### Erklärungen zu weiteren Angaben in der Auswertung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- + signifikant positive Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- signifikant negative Abweichung vom kantonalen Durchschnitt
- k. V. keine Vergleichsdaten
- keine signifikante Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↗ signifikant positive Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*
- ↘ signifikant negative Abweichung von der Einschätzung bei der letzten Evaluation dieser Schule\*

\* Bei diesen Tendenzen ist zu beachten, dass es sich nicht mehr um die gleichen Befragten handelt.

Bei der Auswertung der Lehrpersonenbefragung entfällt der Vergleich mit dem Kanton.

## Anhang

# Abkürzungsverzeichnis zur schriftlichen Befragung

### Grösse der Grundgesamtheit

N Anzahl der Personen, die an der Befragung teilgenommen haben

### Befragtengruppen

SCH Schülerinnen und Schüler  
ELT Eltern  
LP Lehrpersonen  
BP Betreuungspersonen

### Stufen

P Kindergartenstufe/Primarstufe  
S Sekundarstufe

### Qualitätsprofil Regelschulen

SGE Schulgemeinschaft  
UGS Unterrichtsgestaltung  
INF Individuelle Förderung  
BEP Beurteilungspraxis  
DIU Digitalisierung im Unterricht  
ZIS Zusammenarbeit im Schulteam  
SFÜ Schulführung  
SUE Schul- und Unterrichtsentwicklung  
ZME Zusammenarbeit mit den Eltern

### Fokusthemen Regelschulen

ADL Altersdurchmisches Lernen  
BWV Berufswahlvorbereitung (nur Sekundarstufe)  
DBI Demokratiebildung  
FÜK Förderung überfachlicher Kompetenzen  
GFP Gesundheitsförderung und Prävention  
KSS Kulturelle, soziale und sprachliche Vielfalt  
PDA Pflege der Aussenkontakte  
SPA Sonderpädagogische Angebote  
SFD Sprachförderung Deutsch im Regelunterricht  
TAS Tagesschule (inkl. BEA Betreuungsangebot)



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Spitz, Kloten, Schülerinnen und Schüler

Anzahl Schülerinnen und Schüler, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 285**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE01	Ich fühle mich wohl an unserer Schule.			0	61%	3.71	-	↘	4.46
SCH S SGE03	Die Schülerinnen und Schüler unserer Schule gehen freundlich miteinander um.			0	39%	3.32	-	↘	3.96
SCH S SGE05	Wenn Schülerinnen und Schüler andere schlagen, bedrohen oder beschimpfen, greifen die Lehrpersonen ein.			0	48%	3.49	-	↘	4.28
SCH S SGE06	Wir unternehmen manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			0	37%	3.13	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit uns Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	47%	3.39	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE10	An unserer Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn man sich nicht an die Regeln hält.			0	60%	3.68	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	50%	3.57	-	↘	4.12



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SGE12	An unserer Schule werden alle Schülerinnen und Schüler so akzeptiert, wie sie sind.			0	41%	3.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S SGE14	Ich werde von den Lehrpersonen an unserer Schule ernst genommen.			0	63%	3.86	-	↘	4.45
SCH S SGE15	Bei Entscheidungen, die uns Schülerinnen und Schüler betreffen (z. B. Gestaltung von Projektwochen, Festen, Pausenplatz), können wir mitreden.			0	62%	3.79	-	→	4.36

## Unterrichtsgestaltung

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS01	Ich fühle mich wohl in meiner Klasse.			1	69%	4.05	-	↘	4.53
SCH S UGS02	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			1	71%	4.04	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS03	Meine Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			2	67%	3.97	k. V.	k. V.	k. V.

Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS04	Meine übrigen Lehrpersonen sind zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.		2	53%	3.55	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS05	Meine Klassenlehrperson achtet darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	68%	4.06	-	→	4.48
SCH S UGS06	Meine übrigen Lehrpersonen achten darauf, dass keine Schülerinnen und Schüler ausgelacht werden.		2	55%	3.64	-	↘	4.22
SCH S UGS07	Wenn wir Streit haben unter Schülerinnen und Schülern, hilft uns unsere Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.		2	52%	3.62	-	↘	4.29
SCH S UGS08	Wenn ich gut arbeite, werde ich von meiner Klassenlehrperson gelobt.		2	60%	3.74	-	→	4.22
SCH S UGS09	Wir besprechen die Klassenregeln mit unserer Klassenlehrperson.		2	64%	3.83	n. s.	→	4.25
SCH S UGS10	Im Unterricht kann ich meistens in Ruhe lernen.		2	44%	3.26	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S UGS11	Meine Klassenlehrperson sagt mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	64%	3.90	-	↘	4.42
SCH S UGS12	Meine übrigen Lehrpersonen sagen mir im Voraus, was ich können muss, wenn wir mit einem Thema fertig sind.			2	50%	3.54	-	↘	4.11
SCH S UGS13	Meine Klassenlehrperson kann gut erklären.			2	61%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS14	Meine übrigen Lehrpersonen können gut erklären.			2	49%	3.42	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS15	Ich finde den Unterricht bei meiner Klassenlehrperson interessant.			2	50%	3.53	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S UGS16	Ich finde den Unterricht bei meinen übrigen Lehrpersonen interessant.			2	44%	3.37	k. V.	k. V.	k. V.

Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF01	Meine Klassenlehrperson gibt den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.			2	41%	3.36	k. V.	k. V.	k. V.



Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S INF02	Meine übrigen Lehrpersonen geben den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedlich schwierige Aufgaben.		2	34%	3.26	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF03	Meine Klassenlehrperson gibt den schnellen Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.		2	48%	3.55	-	↘	4.08
SCH S INF05	Meine Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mit einzelnen Schülerinnen und Schülern zu arbeiten.		2	49%	3.50	k. V.	k. V.	k. V.
SCH S INF06	Meine Klassenlehrperson lässt sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		2	56%	3.69	-	→	4.14
SCH S INF07	Meine übrigen Lehrpersonen lassen sich von mir ab und zu erklären, wie ich beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen bin.		3	48%	3.48	-	→	3.95
SCH S INF09	Ich lerne in der Schule Techniken, die mir helfen, selbstständig zu lernen.		3	46%	3.41	-	↘	4.15



Beurteilungspraxis									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten gibt es regelmässig unbenotete Lernkontrollen, die mir zeigen, was ich schon gut kann und was ich noch lernen muss.			3	43%	3.31	n. s.	↘	3.79
SCH S BEP11	Meine Klassenlehrperson sagt mir persönlich, was ich in der Schule gut kann und worin ich besser sein könnte.			3	57%	3.66	-	↘	4.26
SCH S BEP12	Ich lerne in der Schule, meine Leistungen selbst einzuschätzen.			3	52%	3.57	-	↘	4.14
SCH S BEP13	Meine Klassenlehrperson bespricht mit mir regelmässig meine Selbsteinschätzungen.			3	36%	3.20	-	k. V.	3.80
SCH S BEP15	Meine Klassenlehrperson sagt uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewertet.			3	60%	3.80	n. s.	↘	4.24
SCH S BEP16	Meine übrigen Lehrpersonen sagen uns im Voraus, wie sie eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerten.			3	49%	3.51	-	↘	3.95
SCH S BEP18	Ich verstehe, wie meine Zeugnisnoten zustande kommen.			3	56%	3.75	-	↘	4.40



Digitalisierung im Unterricht									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S DIU03	Wir lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.			3	63%	3.98	-	k. V.	4.58
SCH S DIU04	Wir nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).			3	65%	3.99	-	k. V.	4.64
SCH S DIU06	Wir sprechen im Unterricht über Gefahren der Nutzung von Internet und sozialen Medien.			3	52%	3.60	-	k. V.	4.19

Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind deiner Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
SCH S SUE09	Meine Klassenlehrperson fragt uns von Zeit zu Zeit nach unserer Meinung zum Unterricht.			3	34%	3.13	-	→	3.81



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Spitz, Kloten, Eltern

Anzahl Eltern, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 233**

Schulgemeinschaft									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE01	Mein Kind fühlt sich wohl an dieser Schule.			10	74%	3.94	-	↘	4.43
ELT S SGE02	Das Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			14	67%	3.79	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE04	Die Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			9	54%	3.64	-	↘	4.17
ELT S SGE06	Die Klasse meines Kindes unternimmt manchmal etwas mit anderen Klassen zusammen oder mit der ganzen Schule (z. B. Ausflüge, Anlässe).			4	51%	3.64	-	k. V.	4.36
ELT S SGE07	Das Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			4	63%	3.75	k. V.	k. V.	k. V.
ELT S SGE10	An dieser Schule ist klar, wie gehandelt wird, wenn sich die Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			7	65%	3.90	-	k. V.	4.31



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE11	Die Regeln, die an dieser Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			7	57%	3.69	-	↘	4.12
ELT S SGE12	Der Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			4	67%	3.93	-	→	4.26
ELT S SGE13	Das Schulteam fördert einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			7	68%	3.89	-	k. V.	4.27
ELT S SGE16	An dieser Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			7	63%	3.81	-	k. V.	4.17

### Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit

Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SGE90	Mit dem Klima an dieser Schule bin ich...			14	58%	3.69	-	↘	4.31



Unterrichtsgestaltung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS01	Mein Kind fühlt sich wohl in der Klasse.			13	77%	4.01	-	↘	4.44
ELT S UGS02	Die Klassenlehrperson achtet darauf, dass alle Schülerinnen und Schüler zur Klassengemeinschaft dazugehören.			16	78%	4.10	-	→	4.49
ELT S UGS03	Die Klassenlehrperson ist zu allen Schülerinnen und Schülern gleich freundlich.			13	75%	4.10	n. s.	k. V.	4.42
ELT S UGS07	Wenn die Schülerinnen und Schüler Streit haben, hilft ihnen die Klassenlehrperson, faire Lösungen zu suchen.			18	68%	3.96	n. s.	→	4.24
ELT S UGS08	Wenn mein Kind gut arbeitet, wird es von seiner Klassenlehrperson gelobt.			14	72%	4.08	n. s.	→	4.42
ELT S UGS10	Im Unterricht kann mein Kind meistens in Ruhe lernen.			15	58%	3.64	-	k. V.	4.01
ELT S UGS15	Der Unterricht der Klassenlehrperson meines Kindes ist interessant.			18	66%	3.87	-	k. V.	4.25



Individuelle Förderung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF01	Die Klassenlehrperson gibt meinem Kind oft Aufgaben, welche seinem Lernstand entsprechen.			15	70%	3.93	n. s.	→	4.23
ELT S INF04	Von meinem Kind werden in der Schule angemessen hohe Leistungen gefordert.			15	69%	3.83	-	→	4.17
ELT S INF05	Die Klassenlehrperson nimmt sich oft Zeit, um mein Kind angemessen zu unterstützen.			13	57%	3.79	-	k. V.	4.27
ELT S INF09	Die Klassenlehrperson vermittelt meinem Kind Techniken, die ihm helfen, selbstständig zu lernen.			19	57%	3.75	-	↘	4.15

Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S INF90	Mit der Art, wie mein Kind individuell gefördert wird, bin ich...			11	70%	3.86	n. s.	k. V.	4.11

Beurteilungspraxis																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten													
ELT S BEP11	Die Klassenlehrperson bespricht mit meinem Kind, was es gut kann in der Schule und worin es besser sein könnte.				9	66%	3.97	-	→	4.37												
										<table border="1"> <caption>Distribution of responses for ELT S BEP11</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>3%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>22%</td></tr> <tr><td>6</td><td>6%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	3%	4	44%	5	22%	6	6%
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	3%																					
4	44%																					
5	22%																					
6	6%																					
ELT S BEP12	Mein Kind lernt in der Schule, seine Leistungen selber einzuschätzen.				11	74%	3.94	n. s.	→	4.20												
										<table border="1"> <caption>Distribution of responses for ELT S BEP12</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>1%</td></tr> <tr><td>3</td><td>19%</td></tr> <tr><td>4</td><td>57%</td></tr> <tr><td>5</td><td>17%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	1%	3	19%	4	57%	5	17%	6	4%
Rating	Percentage																					
2	1%																					
3	19%																					
4	57%																					
5	17%																					
6	4%																					
ELT S BEP18	Ich verstehe, wie die Zeugnisnoten meines Kindes zustande kommen.				12	68%	3.88	-	↘	4.28												
										<table border="1"> <caption>Distribution of responses for ELT S BEP18</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>3%</td></tr> <tr><td>3</td><td>23%</td></tr> <tr><td>4</td><td>52%</td></tr> <tr><td>5</td><td>16%</td></tr> <tr><td>6</td><td>4%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	3%	3	23%	4	52%	5	16%	6	4%
Rating	Percentage																					
2	3%																					
3	23%																					
4	52%																					
5	16%																					
6	4%																					

Digitalisierung im Unterricht																						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten													
ELT S DIU04	Mein Kind nutzt Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).				5	81%	4.20	n. s.	k. V.	4.50												
										<table border="1"> <caption>Distribution of responses for ELT S DIU04</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>15%</td></tr> <tr><td>4</td><td>50%</td></tr> <tr><td>5</td><td>32%</td></tr> <tr><td>6</td><td>2%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	15%	4	50%	5	32%	6	2%
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	15%																					
4	50%																					
5	32%																					
6	2%																					
ELT S DIU06	Die Klassenlehrperson spricht im Unterricht mit den Schülerinnen und Schülern über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.				10	65%	3.98	-	k. V.	4.33												
										<table border="1"> <caption>Distribution of responses for ELT S DIU06</caption> <thead> <tr><th>Rating</th><th>Percentage</th></tr> </thead> <tbody> <tr><td>2</td><td>2%</td></tr> <tr><td>3</td><td>22%</td></tr> <tr><td>4</td><td>44%</td></tr> <tr><td>5</td><td>21%</td></tr> <tr><td>6</td><td>9%</td></tr> </tbody> </table>	Rating	Percentage	2	2%	3	22%	4	44%	5	21%	6	9%
Rating	Percentage																					
2	2%																					
3	22%																					
4	44%																					
5	21%																					
6	9%																					



Unterricht – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S UGS90	Mit dem Unterricht, den mein Kind bei seiner Klassenlehrperson erhält, bin ich...			8	82%	4.10	n. s.	→	4.40

Schulführung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ16	Die Schule reagiert bei Problemen umgehend und lösungsorientiert.			17	65%	3.85	n. s.	→	4.23

Schulführung – Gesamtzufriedenheit									
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SFÜ90	Mit der Führung dieser Schule bin ich...			19	71%	3.86	-	↙	4.35

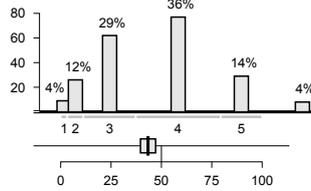
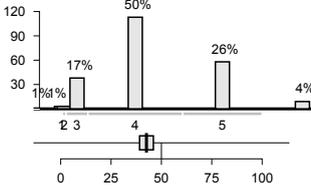


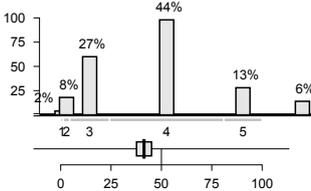
Schul- und Unterrichtsentwicklung									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S SUE04	Die Schule setzt sich laufend dafür ein, die Qualität zu verbessern.			17	58%	3.75	-	k. V.	4.21
ELT S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden wir nach unserer Meinung gefragt.			18	40%	3.42	-	k. V.	3.88

Zusammenarbeit mit den Eltern									
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME01	Ich werde über wichtige Belange dieser Schule informiert.			19	66%	3.93	-	→	4.38
ELT S ZME02	Ich weiss, an wen ich mich mit Fragen zu dieser Schule, mit Anregungen oder Kritik wenden kann.			8	70%	3.93	-	↘	4.45
ELT S ZME03	Die Schule ist offen für Anregungen und Kritik.			12	52%	3.72	-	k. V.	4.19

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME04	Ich fühle mich mit meinen Anliegen von dieser Schule ernst genommen.		10	60%	3.84	-	↘	4.30
ELT S ZME05	Wir Eltern haben genügend Mitwirkungsmöglichkeiten an dieser Schule.		12	46%	3.59	-	↘	4.13
ELT S ZME06	Es gibt an dieser Schule regelmässig interessante Elternanlässe.		12	35%	3.36	-	k. V.	4.00
ELT S ZME07	Die Klassenlehrperson informiert mich über Lernhalte und Ziele ihres Unterrichts.		23	46%	3.52	-	k. V.	4.07
ELT S ZME08	Ich habe genügend Möglichkeiten, mit der Klassenlehrperson in Kontakt zu kommen (z. B. Elternabende, Elterngespräche).		20	64%	3.92	-	k. V.	4.41
ELT S ZME09	Wir Eltern werden bei Aktivitäten in den Klassen (z. B. Projekte, Exkursionen, Veranstaltungen) miteinbezogen.		13	34%	3.30	-	k. V.	3.84
ELT S ZME10	Die Klassenlehrperson informiert mich über Fortschritte und Lernschwierigkeiten meines Kindes.		20	51%	3.59	-	↘	4.09



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME11	Die Klassenlehrperson pflegt mit mir aktiv den Austausch über mein Kind.		22	50%	3.56	-	k. V.	4.04
ELT S ZME12	Ich fühle mich von der Klassenlehrperson ernst genommen.		9	76%	4.13	-	k. V.	4.47

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>								
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden  keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Abweichung vom kantonalen Durchschnitt (Sekundarschulen)	Tendenz seit letzter Evaluation	durchschnittlicher Wert der 5% Sekundarschulen mit den höchsten Werten
ELT S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...		11	57%	3.71	-	k. V.	4.22



## Schriftliche Befragung: Häufigkeitsverteilung

### Sekundarschule Spitz, Kloten, Lehrpersonen

Anzahl Lehrpersonen, die an der Befragung teilgenommen haben: **N = 31**

Schulgemeinschaft							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE02	Unser Schulteam achtet auf einen freundlichen und respektvollen Umgang unter den Schülerinnen und Schülern.			0	71%	3.81	k. V.
LP S SGE04	Unsere Schule geht mit Problemen und Konflikten innerhalb der Schülerschaft (z. B. Gewalt, Sucht, Mobbing) kompetent um.			0	55%	3.58	↘
LP S SGE07	Unser Schulteam ergreift gezielte Massnahmen zur Prävention (z. B. Vorkehrungen gegen Gewalt).			0	52%	3.50	k. V.
LP S SGE08	In unserem Schulteam haben wir ähnliche Vorstellungen, wie wir ein gutes Zusammenleben an unserer Schule fördern.			0	52%	3.44	→
LP S SGE09	Die Schulregeln werden regelmässig mit den Schülerinnen und Schülern besprochen.			0	39%	3.45	k. V.
LP S SGE10	In unserem Schulteam ist geklärt, wie gehandelt wird, wenn sich Schülerinnen und Schüler nicht an die Regeln halten.			0	39%	3.19	k. V.
LP S SGE11	Die Regeln, die an unserer Schule gelten, werden von allen Lehrpersonen einheitlich durchgesetzt.			0	32%	2.95	↘
LP S SGE12	Unserer Schule gelingt es, Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher kultureller und sozialer Herkunft in die Schulgemeinschaft zu integrieren.			0	65%	3.87	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE13	An unserer Schule fördern wir gemeinsam einen toleranten Umgang mit Vielfalt.			0	65%	3.83	k. V.
LP S SGE16	An unserer Schule wird demokratisches Denken und Handeln gezielt gefördert.			0	42%	3.42	k. V.

Schulgemeinschaft – Gesamtzufriedenheit							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SGE90	Mit dem Klima an unserer Schule bin ich...			0	45%	3.46	↘

Individuelle Förderung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF01	Ich gebe den Schülerinnen und Schülern oft unterschiedliche Aufgaben, welche auf ihren Lernstand abgestimmt sind.			0	68%	3.86	→
LP S INF03	Ich gebe den leistungsstarken Schülerinnen und Schülern oft schwierigere Aufgaben.			0	74%	3.96	→



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht  keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF05	Ich nehme mir oft Zeit, um einzelne Schülerinnen und Schüler gezielt zu unterstützen.		0	77%	3.96	k. V.
LP S INF06	Ich lasse die Schülerinnen und Schüler oft erklären, wie sie beim Lösen einer Aufgabe vorgegangen sind.		0	71%	3.91	→
LP S INF08	Ich halte zu allen Schülerinnen und Schülern regelmässig fest, was sie schon können und was noch nicht.		0	55%	3.58	k. V.
LP S INF09	Ich vermittele den Schülerinnen und Schülern Techniken, die ihnen helfen, selbstständig zu lernen.		0	81%	4.08	k. V.
LP S INF10	Die Aufgaben im Förderplanungsprozess sind für die Beteiligten (Lehr- und Fachpersonen, Eltern usw.) klar geregelt.		0	45%	3.56	↘
LP S INF11	Die individuellen Förderziele sind den Schülerinnen und Schülern mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen bekannt.		0	48%	3.87	k. V.
LP S INF12	Die zuständigen Lehr- und Fachpersonen sprechen die Ziele und Inhalte von Klassen- und separativem Förderunterricht miteinander ab.		0	45%	3.68	↘
LP S INF13	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen im Unterricht angemessen zu fördern.		0	61%	3.75	→
LP S INF14	Es gelingt mir, Schülerinnen und Schüler mit besonderen pädagogischen Bedürfnissen gut in die Klassengemeinschaft zu integrieren.		0	68%	3.91	↘



Individuelle Förderung – Gesamtzufriedenheit							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S INF90	Mit der Art, wie ich die Schülerinnen und Schüler individuell fördern kann, bin ich...			1	53%	3.52	k. V.

Beurteilungspraxis							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP01	Wir überprüfen regelmässig, inwieweit an unserer Schule die Schülerleistungen vergleichbar beurteilt werden.			1	23%	2.71	↘
LP S BEP02	Bei der Beurteilung der fachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			3	36%	3.39	k. V.
LP S BEP03	Bei der Beurteilung der überfachlichen Kompetenzen orientiere ich mich an den Vereinbarungen unseres Schulteams.			3	57%	3.72	k. V.
LP S BEP04	Ich spreche mich regelmässig mit meinen Kolleginnen und Kollegen über Inhalt und Anforderungen von Beurteilungsanlässen ab.			3	46%	3.47	k. V.
LP S BEP05	Ich führe zusammen mit Kolleginnen und Kollegen regelmässig gleiche Tests oder Lernkontrollen durch.			3	25%	2.93	k. V.
LP S BEP06	An unserer Schule werden die Ergebnisse von Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen regelmässig besprochen.			3	14%	2.63	k. V.
LP S BEP07	Aus den Ergebnissen von vergleichenden Lernkontrollen, Tests und weiteren Lernstandserfassungen ziehe ich Konsequenzen für meinen Unterricht.			3	43%	3.67	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S BEP08	Ich setze vielfältige Beurteilungsformen ein (z. B. Lernkontrollen, Präsentationen, Berichte, Reflexionen).		3	82%	4.09	k. V.	
LP S BEP09	Ich lege den Schülerinnen und Schülern den Zweck der Beurteilung ihrer Leistungen offen (formativ, summativ).		3	89%	4.28	k. V.	
LP S BEP10	Neben Prüfungen mit Noten setze ich regelmässig unbenotete Lernkontrollen ein, die den Schülerinnen und Schülern zeigen, was sie schon gut können und was sie noch lernen müssen.		3	46%	3.65	→	
LP S BEP11	Ich sage den einzelnen Schülerinnen und Schülern, was sie in der Schule gut können und worin sie besser sein könnten.		3	79%	4.23	→	
LP S BEP12	Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre Leistungen selbst einzuschätzen.		3	71%	3.78	→	
LP S BEP13	Ich bespreche mit den Schülerinnen und Schülern regelmässig ihre Selbsteinschätzungen.		3	43%	3.39	k. V.	
LP S BEP14	Ich lege vor einer Prüfung oder einer Lernkontrolle fest, was eine genügende oder ungenügende Leistung ist.		3	64%	3.89	→	
LP S BEP15	Ich sage den Schülerinnen und Schülern im Voraus, wie ich eine Prüfung oder eine Lernkontrolle bewerte.		3	79%	3.96	→	
LP S BEP17	Bei der Beurteilung von Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten werden alle beteiligten Lehrpersonen systematisch einbezogen.		3	46%	3.53	↘	



Digitalisierung im Unterricht																								
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation																		
LP S DIU01	An unserer Schule gelten verbindliche Absprachen zur Nutzung von digitalen Medien im Unterricht.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>3</td><td>10</td><td>12</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>11%</td><td>36%</td><td>43%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	3	10	12	1	Percentage	11%	36%	43%	4%	keine Antwort	46%	3.45	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	3	10	12	1																				
Percentage	11%	36%	43%	4%																				
LP S DIU02	Wir überprüfen an unserer Schule regelmässig, ob getroffene Absprachen zur pädagogischen Nutzung von digitalen Medien noch zweckmässig sind.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>6</td><td>9</td><td>6</td><td>1</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>21%</td><td>32%</td><td>21%</td><td>4%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	2	6	9	6	1	Percentage	7%	21%	32%	21%	4%	keine Antwort	25%	2.93	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	2	6	9	6	1																			
Percentage	7%	21%	32%	21%	4%																			
LP S DIU03	Die Schülerinnen und Schüler lernen, Geräte wie Tablets oder Laptops im Unterricht selbstständig zu nutzen.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>15</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>7%</td><td>11%</td><td>54%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	2	3	15	7	Percentage	4%	7%	11%	54%	25%	keine Antwort	79%	4.05	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	2	3	15	7																			
Percentage	4%	7%	11%	54%	25%																			
LP S DIU04	Die Schülerinnen und Schüler nutzen Geräte wie Tablets oder Laptops oft zum Lernen im Unterricht (z. B. zum Üben, Recherchieren, Gestalten).	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>2</td><td>3</td><td>11</td><td>12</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>7%</td><td>11%</td><td>39%</td><td>43%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	2	3	11	12	Percentage	7%	11%	39%	43%	keine Antwort	82%	4.30	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	2	3	11	12																				
Percentage	7%	11%	39%	43%																				
LP S DIU05	Ich fühle mich im Einsatz digitaler Medien im Unterricht kompetent.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>13</td><td>9</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>18%</td><td>46%</td><td>32%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	5	13	9	Percentage	4%	18%	46%	32%	keine Antwort	79%	4.14	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	5	13	9																				
Percentage	4%	18%	46%	32%																				
LP S DIU06	Ich spreche mit den Schülerinnen und Schülern im Unterricht über Risiken der Nutzung von Internet und sozialen Medien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>7</td><td>11</td><td>7</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>25%</td><td>39%</td><td>25%</td></tr> </table>	Rating	3	4	5	Count	7	11	7	Percentage	25%	39%	25%	keine Antwort	64%	4.00	k. V.						
Rating	3	4	5																					
Count	7	11	7																					
Percentage	25%	39%	25%																					
LP S DIU07	Ich thematisiere im Unterricht die Chancen der Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>8</td><td>12</td><td>5</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>29%</td><td>43%</td><td>18%</td></tr> </table>	Rating	2	3	4	5	Count	1	8	12	5	Percentage	4%	29%	43%	18%	keine Antwort	61%	3.80	k. V.			
Rating	2	3	4	5																				
Count	1	8	12	5																				
Percentage	4%	29%	43%	18%																				
LP S DIU08	Unsere Schule arbeitet im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologien gezielt präventiv.	<table border="1"> <tr><th>Rating</th><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td></tr> <tr><th>Count</th><td>1</td><td>5</td><td>10</td><td>8</td><td>4</td></tr> <tr><th>Percentage</th><td>4%</td><td>18%</td><td>36%</td><td>29%</td><td>14%</td></tr> </table>	Rating	1	2	3	4	5	Count	1	5	10	8	4	Percentage	4%	18%	36%	29%	14%	keine Antwort	29%	3.11	k. V.
Rating	1	2	3	4	5																			
Count	1	5	10	8	4																			
Percentage	4%	18%	36%	29%	14%																			



Zusammenarbeit im Schulteam							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS01	Wir haben an unserer Schule gemeinsame Vorstellungen von gutem Unterricht.			3	32%	3.19	↘
LP S ZIS02	In unserem Schulteam ist die Bereitschaft zur Zusammenarbeit gross.			3	50%	3.63	→
LP S ZIS03	Wir arbeiten an unserer Schule in der Unterrichtsentwicklung verbindlich zusammen.			3	43%	3.35	k. V.
LP S ZIS04	Wir arbeiten an unserer Schule in der Schulentwicklung verbindlich zusammen.			3	43%	3.41	k. V.
LP S ZIS05	Vereinbarungen und Beschlüsse werden von allen Beteiligten eingehalten.			3	25%	3.13	↘
LP S ZIS06	Die Zusammenarbeit im Schulteam trägt zur Verbesserung der Schul- und Unterrichtsqualität bei.			3	50%	3.52	↘
LP S ZIS07	An unserer Schule pflegen wir einen regelmässigen kindbezogenen interdisziplinären Austausch.			3	43%	3.50	→
LP S ZIS08	Ich spreche mich mit meinen Kolleginnen und Kollegen regelmässig über Aufgaben und Inhalte im Unterricht ab.			3	61%	3.70	k. V.
LP S ZIS09	Ich fühle mich hinsichtlich der Förderung der Schülerinnen und Schüler durch die Zusammenarbeit mit meinen Kolleginnen und Kollegen gut unterstützt.			3	68%	3.94	→
LP S ZIS10	Wir haben an unserer Schule ein gemeinsames Verständnis von guter Zusammenarbeit.			3	54%	3.48	k. V.



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS11	Die Zusammenarbeit ist an unserer Schule sinnvoll geregelt.			3	50%	3.41	↘
LP S ZIS12	Die Arbeiten in den verschiedenen Zusammenarbeitsgefassen sind gut aufeinander abgestimmt.			3	39%	3.30	k. V.
LP S ZIS13	Die Zusammenarbeit im Schulteam wird mit gezielten Aufträgen gesteuert.			3	39%	3.32	k. V.
LP S ZIS14	Die Zusammenarbeitsgefasse werden an unserer Schule effizient genutzt.			3	50%	3.41	k. V.
LP S ZIS15	Wir reflektieren unsere Zusammenarbeit regelmässig.			3	39%	3.26	↘
LP S ZIS16	Wir nutzen Reflexionsergebnisse für die Verbesserung unserer Zusammenarbeit.			3	36%	3.15	k. V.
LP S ZIS17	Wir thematisieren in unserem Schulteam allfällige Konflikte.			3	39%	3.26	k. V.

<b>Zusammenarbeit im Schulteam – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZIS90	Mit der Art, wie wir an unserer Schule zusammenarbeiten, bin ich...			3	36%	3.33	→



Schulführung						
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ01	Die Mitarbeitengespräche sind zielorientiert.		3	82%	4.22	→
LP S SFÜ02	An unserer Schule werden die besonderen Fähigkeiten und Interessen der Lehrpersonen gezielt genutzt.		3	54%	3.65	↘
LP S SFÜ03	Meine berufliche Weiterentwicklung wird an dieser Schule gezielt gefördert.		3	64%	3.93	k. V.
LP S SFÜ04	Die berufliche Belastung und die berufliche Befriedigung stehen bei mir in einem ausgewogenen Verhältnis.		3	36%	3.22	↘
LP S SFÜ05	Unsere Schule setzt klare Schwerpunkte im pädagogischen Bereich.		3	32%	3.33	↘
LP S SFÜ06	Die Schulführung steuert die pädagogische Arbeit mit Inputs und Aufträgen.		3	36%	3.30	k. V.
LP S SFÜ07	Die Schulführung bezieht unser Schulteam angemessen in die pädagogische Entwicklung ein.		3	32%	3.22	k. V.
LP S SFÜ08	Die Schulführung stellt bei der pädagogischen Arbeit eine hohe Verbindlichkeit sicher.		3	36%	3.30	k. V.
LP S SFÜ09	Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der verschiedenen Schulangehörigen sind an unserer Schule klar geregelt.		3	61%	3.65	k. V.
LP S SFÜ10	Die Aufgaben an unserer Schule sind angemessen verteilt.		3	50%	3.50	↘

Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ11	Unsere Entscheidungswege sind klar.			3	32%	3.30	↘
LP S SFÜ12	Ich erhalte an unserer Schule alle wichtigen Informationen.			3	61%	3.71	↘
LP S SFÜ13	Ich werde an unserer Schule rechtzeitig informiert.			3	68%	3.82	→
LP S SFÜ14	Die Schulführung ist im Schulalltag gut erreichbar.			3	64%	3.75	k. V.
LP S SFÜ15	Die Schulführung geht kompetent mit Anliegen und Kritik um.			3	46%	3.52	k. V.

<b>Schulführung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SFÜ90	Mit der Führung unserer Schule bin ich...			3	61%	3.61	↘



Schul- und Unterrichtsentwicklung							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE01	Die Entwicklungsziele sind für unsere Schule bedeutungsvoll.			3	43%	3.45	↘
LP S SUE02	Wir haben uns in unserem Schulteam auf gemeinsame pädagogische Entwicklungsziele geeinigt.			3	39%	3.44	k. V.
LP S SUE03	Das Schulprogramm dient uns als Planungs- und Arbeitsinstrument.			3	46%	3.53	k. V.
LP S SUE05	Die Unterrichts- und Schulentwicklung wird systematisch geplant (Standortbestimmung durchführen, Ziele setzen, Massnahmen planen, umsetzen).			3	46%	3.50	↘
LP S SUE06	Die Arbeits- und Projektgruppen haben klare schriftliche Aufträge.			3	50%	3.61	k. V.
LP S SUE07	Wir überprüfen am Ende einer Schulprogrammperiode systematisch, ob die Ziele erreicht worden sind.			3	32%	3.33	k. V.
LP S SUE08	Wir überprüfen jährlich systematisch, ob die Ziele der letzten Jahresplanung erreicht worden sind.			3	32%	3.41	k. V.
LP S SUE09	Ich hole bei meinen Schülerinnen und Schülern regelmässig Feedback zum Unterricht ein.			3	57%	3.65	k. V.
LP S SUE10	Bei wichtigen schulischen Themen werden die Eltern nach ihrer Meinung gefragt.			3	29%	3.36	k. V.
LP S SUE11	Wir nutzen die Ergebnisse von internen Evaluationen für die Weiterentwicklung von Schule und Unterricht.			3	36%	3.53	↘



Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE12	Ich ziehe aus kollegialen Hospitationen Konsequenzen für meinen Unterricht.			3	79%	4.00	k. V.
LP S SUE13	Vereinbarungen und Standards sind an unserer Schule handlungsleitend.			3	46%	3.48	k. V.
LP S SUE14	An unserer Schule wird gut dafür gesorgt, dass erreichte Entwicklungen im Alltag umgesetzt und nachhaltig gesichert werden.			3	29%	3.32	k. V.
LP S SUE15	Die Weiterbildungen an unserer Schule sind für meine Arbeit nützlich.			3	36%	3.27	k. V.
LP S SUE16	Unsere Schule sorgt dafür, dass neue Mitarbeitende in die geltenden pädagogischen Vereinbarungen eingeführt werden.			3	29%	2.82	k. V.

<b>Schul- und Unterrichtsentwicklung – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S SUE90	Mit der Schul- und Unterrichtsentwicklung an unserer Schule bin ich...			3	36%	3.25	k. V.



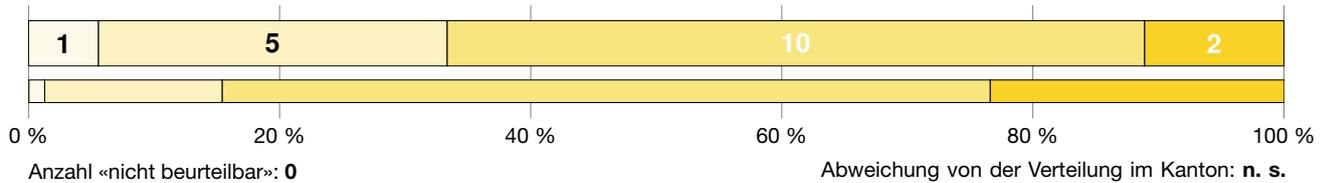
<b>Zusammenarbeit mit den Eltern</b>							
Nr.	Wie gut sind Ihrer Meinung nach die folgenden Aussagen erfüllt?	5 = sehr gut 4 = gut 3 = genügend 2 = schlecht 1 = sehr schlecht	keine Antwort	leer	Anteil "gut" und "sehr gut"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME07	Ich informiere die Eltern über Lerninhalte und Ziele meines Unterrichts.			3	29%	3.33	k. V.
LP S ZME10	Ich informiere die Eltern über Fortschritte und Lernschwierigkeiten ihres Kindes.			3	50%	3.86	→
LP S ZME11	Ich pflege mit den Eltern aktiv den Austausch über ihr Kind.			3	43%	3.67	k. V.
LP S ZME12	Ich fühle mich von den Eltern ernst genommen.			3	64%	4.50	k. V.

<b>Zusammenarbeit mit den Eltern – Gesamtzufriedenheit</b>							
Nr.		5 = sehr zufrieden 4 = zufrieden 3 = teilweise zufrieden 2 = unzufrieden 1 = sehr unzufrieden	keine Antwort	leer	Anteil "zufrieden" und "sehr zufrieden"	Mittelwert Schule	Tendenz seit letzter Evaluation
LP S ZME90	Mit der Zusammenarbeit zwischen Schule und Eltern bin ich...			3	54%	4.00	→

## Anhang

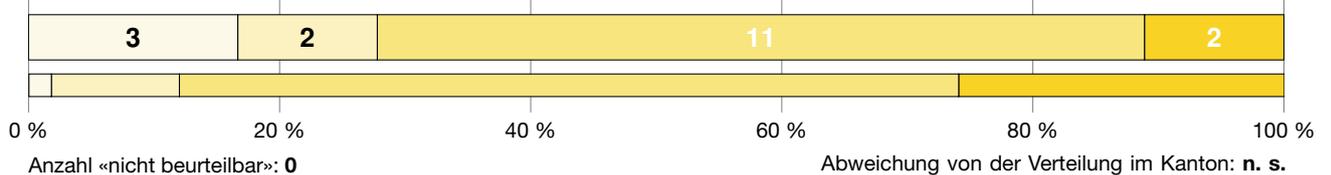
# Ergebnisse der Unterrichtsbeobachtung

### Klassenführung

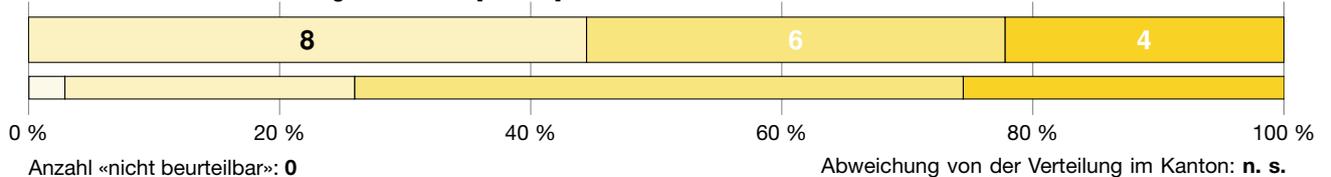


In einer gut geführten Klasse wird die Unterrichtszeit optimal zum Lernen genutzt und es gibt wenig nennenswerte Ablenkung. Die Lehrpersonen zeigen ein effizientes Zeitmanagement, zum Beispiel durch eingespielte Übergänge, sorgfältige Vorbereitung und eine angemessene Zeiteinteilung. Auch ein vorausschauender und konstruktiver Umgang mit Disziplinproblemen ist vorhanden. In diesem Sinne stellen verschiedene Massnahmen eine konzentrierte und reibungslose Zusammenarbeit von Lehrpersonen sowie Schülerinnen und Schülern sicher.

#### Ein proaktiver und effektiver Umgang mit Disziplinfragen ist gewährleistet. [D1S1 S]



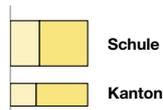
#### Ein hoher Anteil an Lernzeit ist gewährleistet. [D1S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

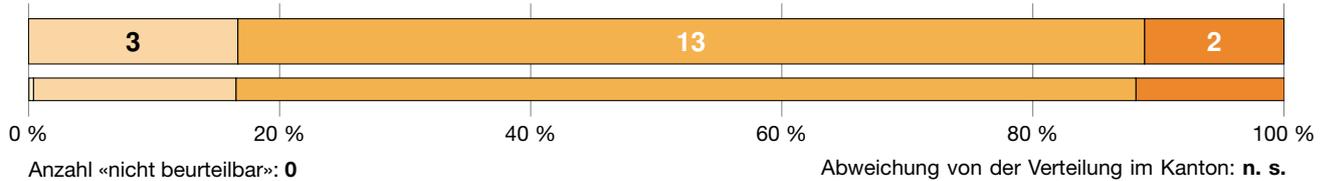
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

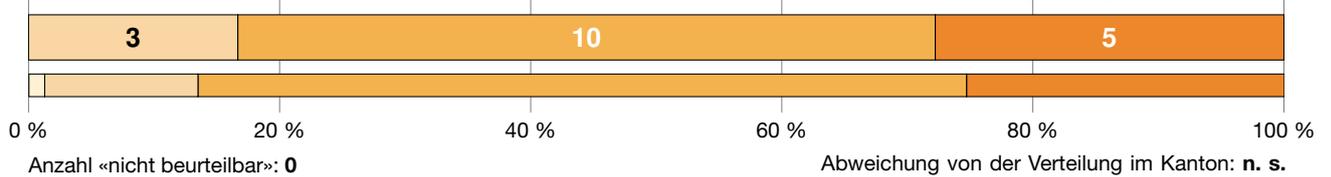
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Motivational-emotionale Unterstützung

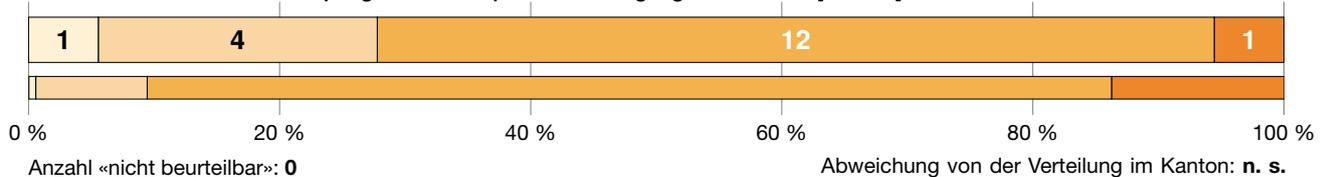


Positive Beziehungen und wertschätzende Interaktionen innerhalb der Klasse und zwischen Lehrpersonen und Klasse fördern die soziale Einbindung, die Lernbereitschaft und das Selbstvertrauen der Schülerinnen und Schüler. Das eigenverantwortliche Lernen, also die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernfortschritt wird gestärkt, indem sie den Unterricht mitbestimmen und mitgestalten können. Die Schülerinnen und Schüler erleben ihre eigene Kompetenz, indem die Lehrpersonen positive Erwartungen deutlich machen, individuelle Leistungen und Lernfortschritte würdigen und konstruktiv mit Fehlern umgehen.

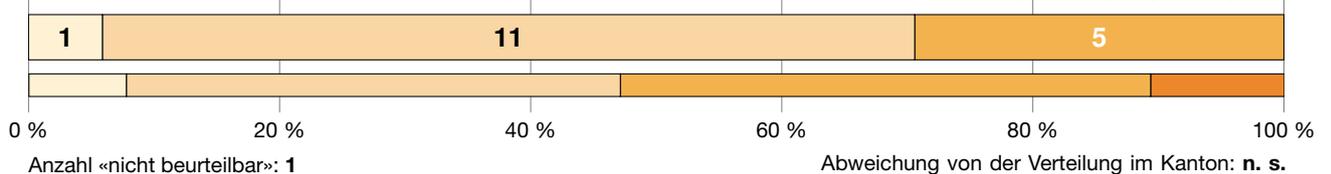
### Es besteht eine positive Beziehung zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern. [D2S1 S]



### Die Schülerinnen und Schüler pflegen einen respektvollen Umgang miteinander. [D2S2 S]



### Den Schülerinnen und Schülern wird in einem angemessenen Rahmen Autonomie und Verantwortung übertragen. [D2S3 S]



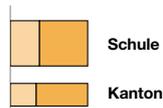
### Das Kompetenzerleben der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D2S4 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

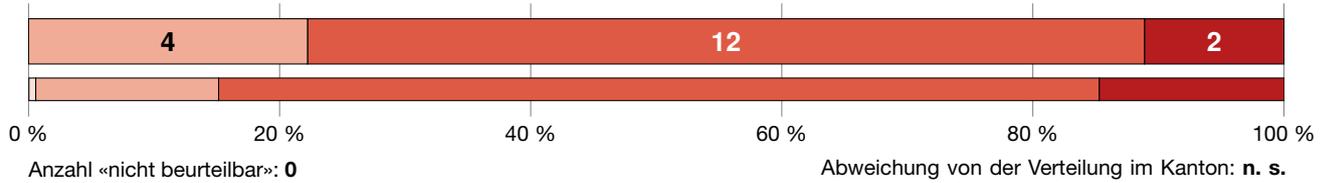
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

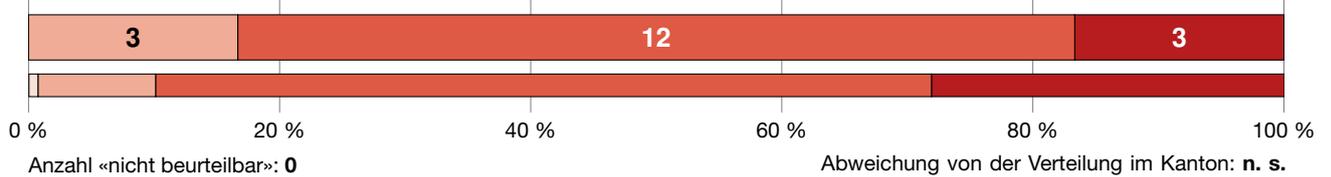
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Auswahl und Thematisierung des Inhalts

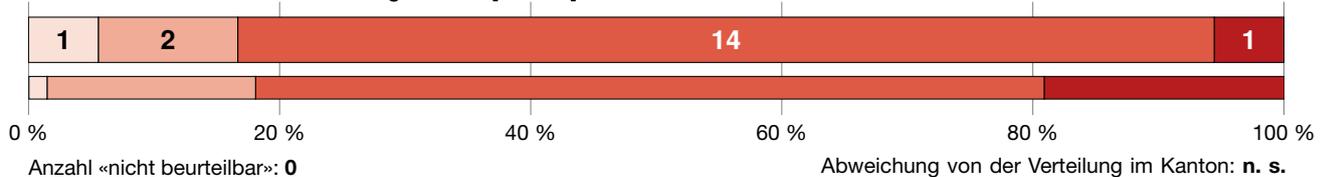


Der Unterricht verfolgt Lernziele und vermittelt Lerninhalte, die sich auf den Lehrplan 21 beziehen und dabei den Lernstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Die Inhalte sind fachlich relevant, dienen somit den Lernzielen und dem Kompetenzaufbau. Der Unterricht ist gemäss den transparenten Zielen logisch aufgebaut und klar gegliedert. Die Lehrpersonen vermitteln die Inhalte strukturiert, anschaulich und nachvollziehbar, sodass die Schülerinnen und Schüler dem Unterricht gut folgen können. Die Inhalte werden dabei stets fachlich korrekt und präzise dargestellt. Die Lehrpersonen kommunizieren schüler-, sach- und situationsgerecht. Sie motivieren die Schülerinnen und Schüler für die Ziele und Inhalte, indem sie wo immer möglich einen Bezug zum Alltag und Verbindungen zu deren Erfahrungshintergrund herstellen.

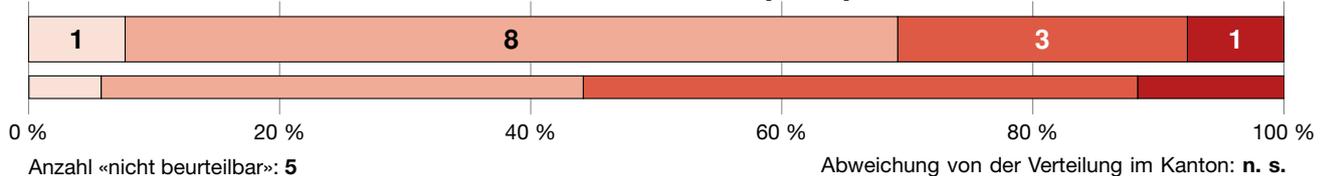
Die behandelten Inhalte sind adäquat ausgewählt. [D3S1 S]



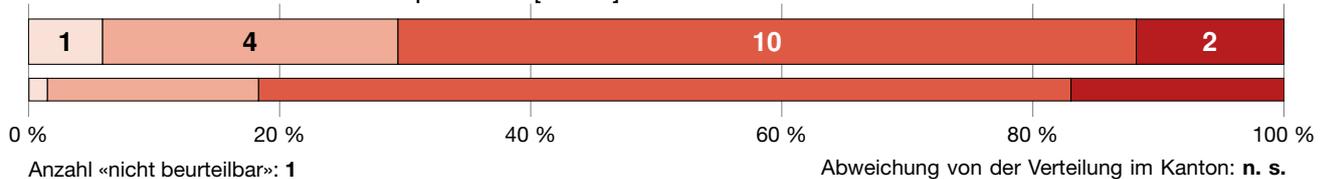
Der Unterricht ist auf das Lernziel abgestimmt. [D3S2 S]



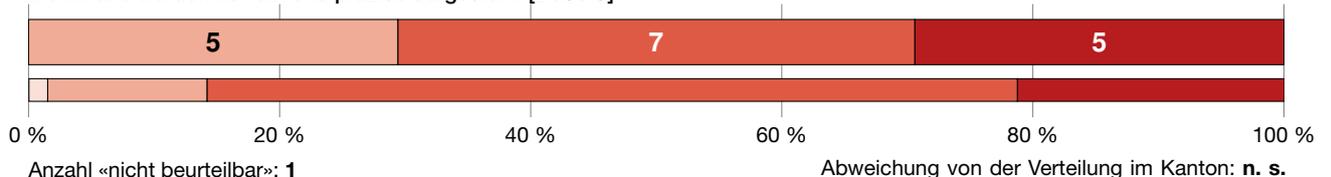
Die Relevanz des Inhalts wird den Schülerinnen und Schülern verdeutlicht. [D3S3 S]



Die Inhalte werden klar und strukturiert präsentiert. [D3S4 S]



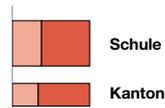
Die Inhalte werden korrekt und präzise dargestellt. [D3S5 S]



### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

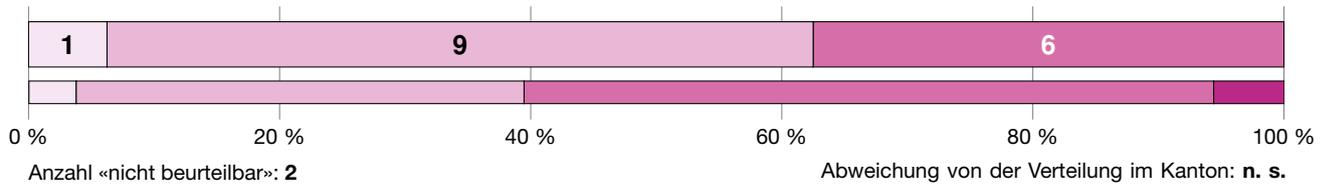
### Verteilung



### Zeichenerklärung

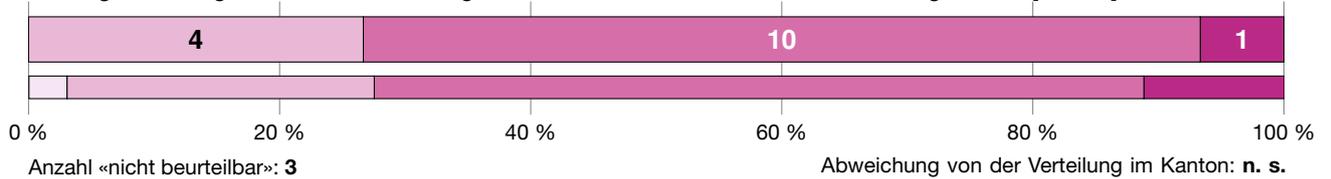
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Kognitive Aktivierung

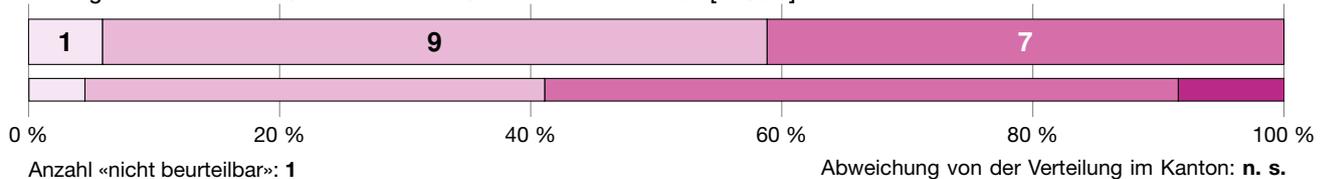


Die Schülerinnen und Schüler setzen sich im Unterricht vertieft mit den Lerninhalten auseinander, damit diese gut vernetzt und langfristig verfügbar sind. In diesem Sinne regen die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler an, eigene Gedanken und Lösungswege zu entwickeln, zu begründen und zu vergleichen. Sie setzen dafür zum Beispiel komplexe Aufgaben ein, die sich am kognitiven Potential der Schülerinnen und Schüler orientieren. Solche Aufgaben regen zum Vernetzen und Problemlösen an und ermöglichen individuelle Lösungen. Durch einen fachlich anspruchsvollen Dialog über die Lerninhalte erhalten die Lehrpersonen Einblick in die individuellen Lern- und Verarbeitungsprozesse der Schülerinnen und Schüler. Zudem regen die Lehrpersonen sie zu metakognitivem Denken an.

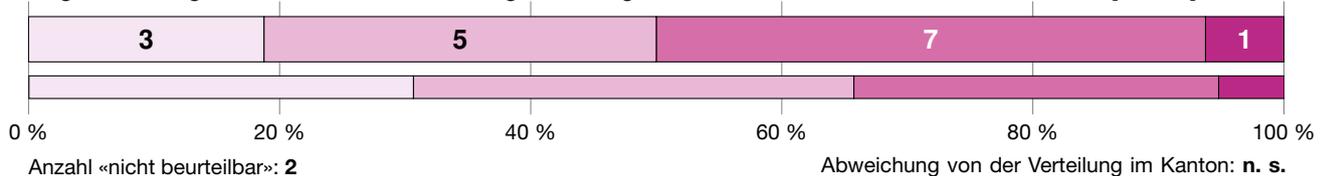
### Die Aufgaben sind gehaltvoll und auf das kognitive Niveau der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. [D4S1 S]



### Die kognitive Aktivität der Schülerinnen und Schüler wird unterstützt. [D4S2 S]



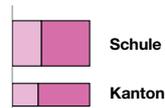
### Aufgaben mit kognitiv aktivierendem Potential regen metakognitives Lernen der Schülerinnen und Schüler an. [D4S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

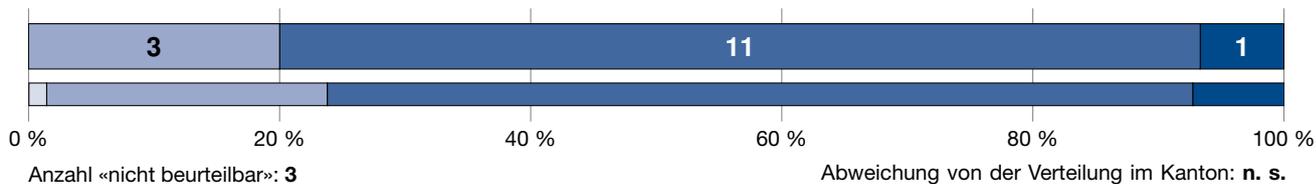
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Unterstützung des Konsolidierens von Inhalten



Das Üben dient der Festigung des Gelernten und erfüllt damit eine wichtige Funktion im Lernprozess. Üben ist notwendig, damit sich Fertigkeiten und Abläufe allmählich automatisieren und Informationen auf lange Zeit im Gedächtnis verankert werden. Damit dies möglichst nachhaltig geschieht, wählen die Lehrpersonen vielfältige Aufgabentypen und variationsreiche Übungsformate. Sie achten auf eine gute zeitliche Verteilung der Übungsphasen. Übungen erlauben den Lehrpersonen zudem relevante Einblicke in die individuellen Lernprozesse ihrer Schülerinnen und Schüler, insbesondere in Hinblick auf Schwierigkeiten und Fehlerursachen. Diese Einblicke nutzen die Lehrpersonen zur gemeinsamen Aufarbeitung, konstruktiven Rückmeldung und gezielter Unterstützung.

### Übungsaufgaben sind auf die Konsolidierung von Inhalten ausgerichtet. [D5S1 S]



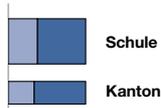
### Die Konsolidierung von Inhalten wird unterstützt. [D5S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

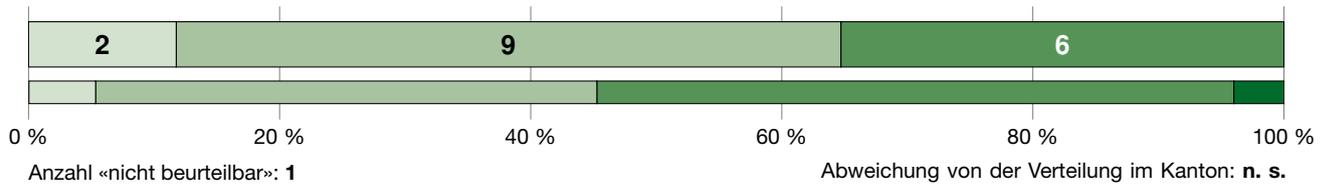
#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Beurteilung und Feedback

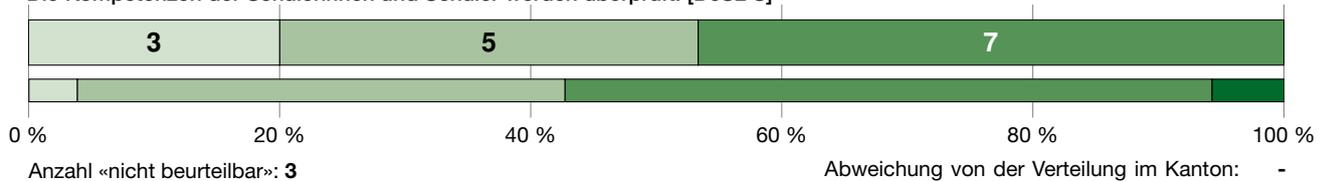


Beurteilung und Feedback machen den Lernstand und den Lernfortschritt der Schülerinnen und Schüler sichtbar. Dabei erheben die Lehrpersonen differenzierte diagnostische Information darüber, wo sich die einzelnen Schülerinnen und Schüler in Bezug auf die zu erwerbenden Kompetenzen befinden. Dies geschieht fortlaufend, mittels vielfältiger Beurteilungsformate und für die Schülerinnen und Schüler transparent und nachvollziehbar. Die Lehrpersonen nutzen die diagnostische Information für die weitere Ausrichtung des Unterrichts. Sie geben qualitativ hochwertiges Feedback und pflegen eine konstruktive Feedbackkultur.

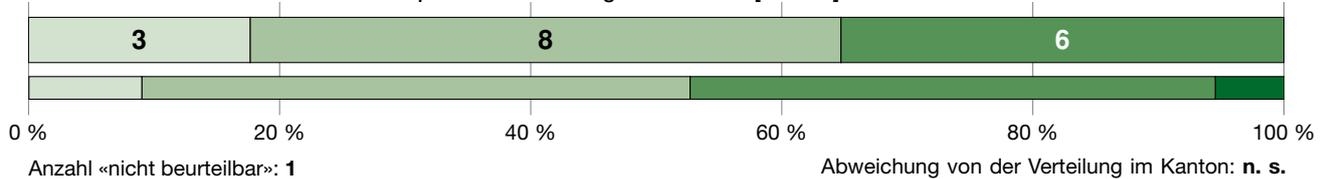
### Die Beurteilungen sind klar auf die zu erlernenden Kompetenzen ausgerichtet. [D6S1 S]

Aufgrund der geringen Anzahl Bewertungen in dieser Dimension/Subdimension können keine Ergebnisse dargestellt werden.

### Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler werden überprüft. [D6S2 S]



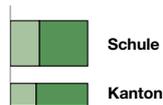
### Die Schülerinnen und Schüler erhalten qualitativ hochwertiges Feedback. [D6S3 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

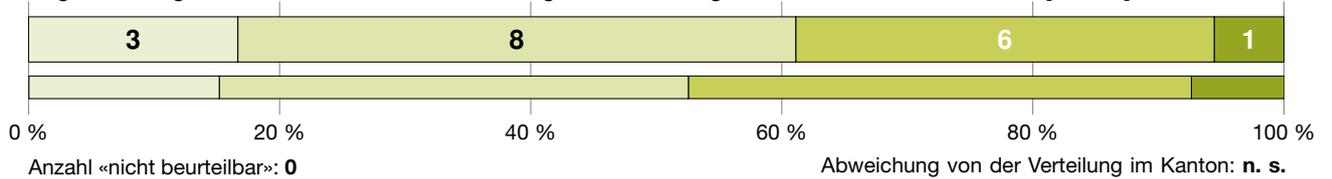
- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten

## Umgang mit Heterogenität

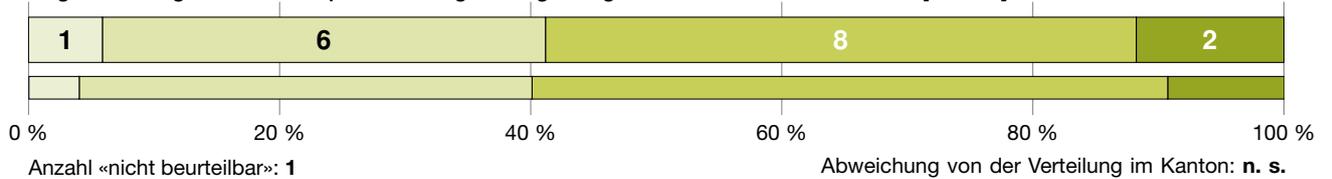


Schülerinnen und Schüler unterscheiden sich darin, wo sie in Bezug auf ihre Leistungen und ihre Motivation stehen, welche Voraussetzungen (z. B. Sprachherkunft, Interessen) sie mitbringen und welche Unterstützung sie brauchen, um ihr Potential entfalten zu können. Eine fundamentale Herausforderung ist es daher für die Lehrpersonen, dieser Heterogenität ihrer Schülerinnen und Schüler bei der Unterrichtsgestaltung Rechnung zu tragen und damit das individuelle Lernen jeder Schülerin und jeden Schülers angemessen zu fördern.

### Es gibt eine angemessene und differenzierte Passung der Anforderungen an Schülerinnen und Schüler. [D7S1 S]



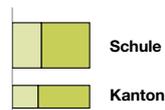
### Es gibt eine angemessene lernprozessbezogene Begleitung der Schülerinnen und Schüler. [D7S2 S]



#### Antwortmöglichkeiten

- wenig ausgeprägt
- mässig ausgeprägt
- überwiegend ausgeprägt
- umfassend ausgeprägt

#### Verteilung



#### Zeichenerklärung

- n. s. nicht signifikant, d. h. keine signifikante Abweichung von der Verteilung im Kanton
- + signifikant positive Abweichung von der Verteilung im Kanton
- signifikant negative Abweichung von der Verteilung im Kanton
- k. V. keine Vergleichsdaten



**EFQM**<sup>®</sup>

RECOGNISED BY  
EFQM 2023



**Kanton Zürich**  
**Bildungsdirektion**  
**Fachstelle für Schulbeurteilung**  
Josefstrasse 59, Postfach  
CH-8090 Zürich  
Tel. 043 259 79 00  
info@fsb.zh.ch  
<https://zh.ch/fsb>